

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. Mai 1906.

Nummer 55.

## Die Vorwahl.

Es ist jetzt eine entschiedene Sache, daß unter dem Gesetz eine Vorwahl in Comal County abgehalten werden muß. Das demokratische Executiv-Comite von Comal County hat daher beschlossen, eine Vorwahl anzuordnen und bei der Abhaltung derselben in jeder Beziehung streng nach Vorschrift des Gesetzes zu verfahren.

Unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen im Staate ist die Vorwahl wichtiger, als die allgemeine Wahl im November. Eine Stimme in der Vorwahl übt größeren Einfluß aus, als eine in der Novemberwahl. Ein Wähler, der von der Vorwahl wegliebt, entscheidet sich in mehr Beziehungen, als einer, der sich an der allgemeinen Wahl im November nicht beteiligt. Zum ersten Male seit dem Bestehen des Staates ist den Wählern selbst Gelegenheit gegeben, sich an der Nominierung des demokratischen Gouverneurs-Candidaten direkt zu beteiligen. Bisher wurde in einer Zusammenkunft von Politikern beschloffen, wer bei der Novemberwahl als Gouverneurs-Candidat auf dem demokratischen Ticket stehen sollte. Der Wähler fand dann nur einen einzigen Namen für dieses Amt auf dem Ticket, und zwar den Namen des Mannes, den die erwähnte Versammlung von Politikern nominirt hatte. Es war völlig zwecklos den Namen zu streichen; sein Träger wurde gewählt, da die demokratische Partei in diesem Staate eine kolossale Uebermacht besitzt. Geht ein demokratischer Nominirter nicht, so kommt man das republikanische, das prohibitionistische, das populistische oder eines anderen Ticket stimmen; aber das Endresultat wurde hierdurch nicht anders, da der von der Demokratie nominirte Candidat unter den bestehenden Verhältnissen stets gewinnt.

Bei der kommenden Vorwahl werden die Namen aller Candidaten, die sich um die demokratische Nominierung für das Gouverneursamt bewerben, auf dem Stimmzettel stehen. Jeder Wähler kann für denjenigen stimmen, der ihm am besten gefällt. Es bewerben sich ungefähr sieben Candidaten um die demokratische Nominierung für das Gouverneursamt. Einige davon sind Prohibitionisten von der stärksten Sorte; andere sind ebenso ausgesprochene Gegner der Prohibition. Einige neigen sich prohibitionistischen Ansichten zu, sind aber sonst ziemlich neutral. In Bezug auf Eisenbahnangelegenheiten, Besteuerung, Schulen, Corporationen u. s. w. bestrachtet er eine dieses, der andere jenes. In der Vorwahl kann der Wähler für den Gouverneurs-Candidaten stimmen, der ihm am besten paßt. Hat der Wähler seine eigenen Ansichten über Gesetze, welche auf Einschränkung der persönlichen Freiheit hinführen, so kann er für den Candidaten stimmen, dessen Ansichten ihm am besten gefallen. Dasselbe gilt in Bezug auf Besteuerung und andere Fragen.

Nicht nur für das Gouverneursamt, sondern auch für jedes Staats- und Distriktamt werden in dieser Vorwahl Candidaten gewählt; so z. B. auch für das Amt eines Richters des Criminal-Appellationsgerichts, welches die höchste Instanz in allen Criminalsachen bildet. Ein solcher Richter hat das Gesetz in Wort, Diebstahl-, Sonntagsgesetzfällen u. s. w. auszusprechen. Viele Leute halten in einigen von diesen Fällen eine strenge, in anderen eine liberale Durchführung des Gesetzes für das Richtige. Es ist daher wichtig,

daß man sich an der Vorwahl beteiligt und für denjenigen Candidaten für das genannte Richteramt stimmt, dessen Ansichten man für recht hält.

In dieser Vorwahl wird auch ein Candidat für das Amt unseres Legislatur-Repräsentanten nominirt. Unser Legislaturbezirk besteht aus den Counties Hays und Comal. Bis jetzt haben sich zwei Candidaten — die Herren G. W. Johnson und Wilhelm Giesen — für dieses Amt gemeldet. Beide wohnen in San Marcos. Derjenige von den Beiden, der in der Vorwahl siegt, kommt für die Novemberwahl auf's demokratische Ticket und wird in die Legislatur geschickt. Die Legislatur macht alle unsere Staatsgesetze, wie Sonntagsgesetze, Gesetze betreffend den Verkauf von Getränken, Gesetze gegen Mord, Diebstahl u. s. w. Es ist daher wichtig, daß man sich an der Vorwahl beteiligt und für denjenigen Candidaten für das Repräsentantenamt stimmt, den man vorzieht.

Ich hörte einen Mann sagen, er werde nicht zur Vorwahl gehen, sondern bei der Novemberwahl für den Legislatur-Candidaten stimmen, der ihm am besten gefällt. Hätte dieser Mann verstanden, um was es sich handelt, so hätte er dies nicht gesagt. Bei der Novemberwahl ist nur noch einer von den Candidaten auf dem Ticket. Einer wird in der Vorwahl gewinnen und der andere unterliegen. Der Besiegte hört auf, Candidat zu sein. Der Sieger kommt allein auf's Ticket im November, und wird auch gewählt werden. Wünscht irgend ein Wähler Herrn Johnson als Repräsentanten, so sollte er zur Vorwahl gehen und für ihn stimmen, denn wenn Herr Giesen Herr Johnson in der Vorwahl besiegt, so hört Herr Johnson auf, Candidat zu sein. Wünscht irgend ein Wähler Herrn Giesen als Repräsentanten, so sollte er in die Vorwahl gehen und dort für ihn stimmen, denn wenn Herr Giesen in der Vorwahl verliert, so hört er auf, Candidat zu sein und Herr Johnson kommt auf's Ticket. Bei der Novemberwahl wird nur einer dieser beiden Herren seinen Namen auf dem Ticket haben und zwar derjenige, der in der Vorwahl siegt. Sollte Herr Johnson in der Vorwahl siegen, so können Herrn Giesen's Freunde diesem in der Novemberwahl nichts mehr nützen und Herr Johnson keinen Schaden mehr thun. Alles, was sie thun können, falls sie ihren Lieblingen - Candidaten nicht auf dem demokratischen Ticket finden, ist, sich zu ärgern und, wenn sie wollen, das prohibitionistische, republikanische oder populistische Ticket zu stimmen; aber helfen wird es nicht, denn der Legislatur-Candidat auf dem demokratischen Ticket wird trotz alledem gewählt und in die Legislatur geschickt werden.

Es ist daher leicht einzusehen, daß man seinen politischen Einfluß am wirksamsten in der Vorwahl ausüben kann. Dies gilt für alle Staats- und Distriktbeamten, vom Gouverneur abwärts, sowie in Bezug auf alle Fragen der Gesetzgebung.

Das Gesetz schreibt vor, daß nur die Wähler einer Partei in der Vorwahl ihrer Partei stimmen können. Das Executiv-Comite in jedem County muß einen "test" vorschreiben, d. h. eine Erklärung, die Jeder, der in einer Vorwahl stimmen will, machen muß, damit die Wähler wissen, ob der Betreffende dem Gesetze nach stimmberechtigt ist oder nicht. Unser Executiv-Comite hat den liberalsten "test" vorgeschrieben, der nur möglich ist. Dieser "test" bestimmt, daß irgend

ein Wähler, der beabsichtigt, sich mit der demokratischen Partei zu affiliiren (any one who intends to affiliate with the democratic party) in der Vorwahl dieser Partei stimmen kann.

Vor zwei Jahren stimmten 875 Bürger von Comal County für den demokratischen Präsidentschafts-Candidaten Parker. Wer für den Präsidentschafts-Candidaten einer Partei stimmt, affiliirt sich mit dieser Partei. Es steht außer Frage, daß diese 875 Bürger berechtigt sind, in der demokratischen Vorwahl am 28. Juli mitzustimmen.

Viele Bürger haben bisher für den republikanischen Präsidentschafts-Candidaten gestimmt, sehen jedoch ein, daß Staatsangelegenheiten, welche so ziemlich alles, was unsere persönliche Freiheit betrifft, umfassen, uns Texanern näher liegen, als das Präsidentschaftsamt, besonders, da Texas in nationalen Angelegenheiten ja doch überwältigend "demokratisch geht" und die Stimmen der texanischen Republikaner das Resultat doch nicht ändern können, und auch nicht ändern wollen, so lange die republikanische Partei in Nationalangelegenheiten so fest im Sattel sitzt. Manche von diesen Bürgern mögen wünschen, sich mit der demokratischen Partei zu affiliiren, damit sie auch in Staatsangelegenheiten ihren Einfluß wirksam zur Geltung bringen können. Unter unserem "test" können alle solchen Bürger, emerlei wie sie früher gestimmt haben, sich an der demokratischen Vorwahl am 28. Juli beteiligen.

Viele junge Männer sind seit der letzten Wahl stimmberechtigt geworden. Diese jungen Leute werden binnen kurzem das herrschende Element in unserem County und Staate sein. Sie möchten sich am öffentlichen Leben beteiligen und in Angelegenheiten, von denen das öffentliche Wohl abhängt, wirksam eingreifen. Diejenigen davon, welche mit der Maschine unseres Regierungswesens einigermaßen vertraut sind, verstehen, daß sie ihre Rechte und ihren Einfluß unter den bestehenden Verhältnissen am wirksamsten in den demokratischen Vorwahlen ausüben können, und wünschen sich aus diesem Grunde mit der demokratischen Partei zu affiliiren. Alle solchen jungen Bürger sind berechtigt, in der Vorwahl am 28. Juli mitzustimmen.

Der "test" ist sehr einfach. Der Wahlbeamte, wenn er dem Wähler den Stimmzettel überreicht, fragt: "Ist es Ihre Absicht, sich mit der demokratischen Partei zu affiliiren?" ("Is it your intention to affiliate with the democratic party?") Antwortet der Wähler mit "Ja", so kann er stimmen. Keine eidle Verpflichtung wird verlangt, und keine inquisitorischen Fragen werden gestellt. Der Wähler muß diese eine Frage beantworten, und seine Antwort ist endgültig entscheidend. Doch muß jeder Wähler seine Kopfschneidung vorweisen, wie bei anderen Wahlen.

Jedermann hat das Recht, seine Parteizugehörigkeit nach Wunsch zu verändern. Irgend Jemand, der bisher zu einer andern Partei gehörte oder mit derselben stimmte, oder überhaupt zu keiner Partei gehörte, kann sich mit der demokratischen Partei affiliiren, wenn er es wünscht. Da gibt es keine Einführungs-Ceremonie. Sein Wort genügt. Wer in der oben angegebenen Weise seine Absicht kundgibt, sich mit der demokratischen Partei zu affiliiren, der kann in der kommenden Vorwahl mitstimmen.

Ebenso leicht ist es, die demokratische Partei wieder zu verlassen,

falls dieselbe einen Weg einschlagen sollte, der einem nicht zusagt. Keine Partei kann ihre Angehörigen zwingen, bei ihr zu bleiben. Niemand ist verpflichtet, Niemand kann bindend verpflichtet werden, Niemand sollte je gegen seine Ueberzeugung und gegen sein Gewissen stimmen.

Unter den bestehenden Verhältnissen wäre den Interessenten Comal County's am besten gedient, wenn möglichst viele unserer Bürger bei der Vorwahl stimmen würden. Wer wünscht, daß seine Stimme wirklich zählt und ihren größten Einfluß ausübt, wird nie eine Vorwahl verjäumen.

F. J. Maier,  
Vorsitzender des demokratischen Executiv-Comites von Comal County.

## Versammlung des Demokratischen Executiv-Comites.

Das demokratische Executiv-Comite von Comal County kam am Samstag Nachmittag im Courthouse zusammen. Die folgenden Mitglieder waren zugegen: Vorsitzender F. J. Maier, Sekretär Herbert Henne, F. Coeth, Alfred Rohde, Ottomar Gruene, C. W. Crawford, S. B. Pfeuffer, F. Damppe, J. H. Knie, Emil Voelcker, G. F. Dheim, Wm. Ulrich, Louis Henne jr., F. Klingemann, Gus Reiningger, Wm. Clemens, C. A. Zahn, F. Hoffmann, Wm. Schmidt, B. R. Smithson. Die folgenden Mitglieder waren abwesend: Dr. A. Garwood, G. E. Pooley, Fritz Sattler und H. Fischer.

Vorsitzender F. J. Maier verlas und erklärte ein Verzeichniß der Pflichten, welche das neue Wahlgesetz einem solchen Executiv-Comite auferlegt.

Auf Antrag von Senator Clemens wurde beschloffen, die folgende Geschäftsordnung einzuhalten:

1. Besprechung der Frage: Soll eine Vorwahl in Comal County abgehalten werden oder nicht?
2. Andere Geschäfte in solcher Reihenfolge, wie der Vorsitzende bestimmen mag.

Comite-Mitglied G. F. Dheim erwähnte kurz die Pflichten, die das Wahlgesetz dem Executiv-Comite in Bezug auf Vorwahlen auferlegt, verlas die Strafbestimmungen, denen Comite-Mitglieder unterworfen sind, die diesen Pflichten absichtlich nicht nachkommen, und beantragte, die vom Gesetz vorgeschriebenen Anordnungen zu treffen für eine Vorwahl in Comal County, in welcher über Candidaten für Staats-, Distrikt-, County- und Precinct-Ämter abgestimmt wird.

Der Antrag wurde von mehreren Mitgliedern unterstützt.

Herr S. B. Pfeuffer brachte triftige Gründe vor gegen die Abhaltung einer Vorwahl für County- und Precinct-Beamte. Nach langer, eingehender Berathung gelangte das Comite jedoch zu der Ueberzeugung, daß die Anordnung einer solchen Vorwahl nicht in gesetzmäßiger Weise, außer durch Auflösung der Partei-Organisation, ungangbar werden könne, und Herrn Dheims Antrag wurde einstimmig angenommen.

In der "Neu-Braunfels-Zeitung" ist bereits mehrmals erörtert worden, wie die Auflösung des demokratischen County-Comites unter den bestehenden Verhältnissen Comal County in vielen wichtigen Distrikt- und Staatsangelegenheiten zu einer politischen Null gestalten würde.)

Es wurde beschloffen, von jedem Staats- und Distrikt-Candidaten

den höchsten vom Gesetz erlaubten Betrag, nämlich \$1 zu collectiren, um die Kosten der Vorwahl beizutragen zu helfen.

Bei der Vorwahl müssen die Delegaten zur County-Convention gewählt werden und das Comite hat die Zahl der Delegaten festzustellen, zu welcher jeder Wahlbezirk im County auf Grund der bei der letzten Wahl abgegebenen Stimmen berechtigt ist. Die folgende Liste wurde angenommen; die Zahlen in den Klammern zeigen, wie viele Stimmen in dem betr. Wahlbezirk bei der letzten Wahl für den demokratischen Gouverneurs-Candidaten abgegeben wurden:

Wahlbezirk.	Delegaten.
1. Hafenbeds (58)	2
2. Courthouse (39)	2
3. Schulhaus (71)	3
4. Jail (69)	3
5. Comalstadt (46)	2
6. Solms (37)	1
7. Danville (27)	1
8. Bracken (40)	2
9. Mission Valley (35)	1
10. Smiths Valley (33)	1
11. Anhalt (29)	1
12. Spring Branch (26)	1
13. Fischer Store (60)	2
14. Baetges (20)	1
15. Reuse's (86)	3
16. Watson (92)	4
17. Sattler (30)	1
18. Herrera (34)	1
19. Crane's Mill (25)	1
20. Lone Star (26)	1

Es wurde beschloffen, die Wahl in denselben Lokalen abzuhalten, in denen die Novemberwahl stattfand.

Die folgenden vorliegenden Wahlbeamten wurden für die Vorwahl, welche am Samstag, den 28. Juli stattfindet, ernannt:

Wahlbezirk No. 1, F. Damppe; No. 2, Harry Goldenbagen; No. 3, Louis Henne; No. 4, L. A. Hoffmann; No. 5, Emil Voelcker; No. 6, Albert Triesch; No. 7, Albert Markwardt; No. 8, Robert Wahl; No. 9, Fr. Heidrich; No. 10, B. F. Smithson; No. 11, Caspar Moos; No. 12, Heinrich Bender; No. 13, Hermann Fischer; No. 14, Otto Baetge; No. 15, Ottomar Gruene; No. 16, Fritz Sattler; No. 17, Peter Nowotny jr.; No. 18, Louis Bartels; No. 19, A. W. Engel; No. 20, Fritz Gerloff.

Jeder dieser vorliegenden Wahlbeamten hat drei Gehülfen zu ernennen.

Der folgende "test" wurde angeordnet: Der vorliegende Wahlbeamte fragt jeden Wähler: "Ist es Ihre Absicht, sich mit der demokratischen Partei zu affiliiren?" (Is it your intention to affiliate with the democratic party?) Antwortet der Wähler mit "Ja", so darf er stimmen. Nähere Auskunft über die Bedeutung dieses "test" ertheilt Herr F. J. Maier in seinem Artikel über die Vorwahl, der an anderer Stelle in dieser Nummer erscheint.

Der Vorsitzende wurde beauftragt, das nöthige Material für die Vorwahl zu beschaffen.

Die Kosten der Vorwahl betragen mindestens \$200. County- und Precinct-Candidaten, welche ihre Candidatur der Vorwahl unterwerfen, haben daher die folgenden Gebühren zu entrichten: Sheriff und Steuereintnehmer, \$20; County Clerk, \$20; County-Richter, Schatzmeister und Assessor, je \$15; Surveyor und County-Anwalt, je 10; Commissioner, \$5; Friedensrichter und Constable, je \$2.50.

Unerfolgreiche Candidaten sollen die Hälfte der eingezahlten Gebühr zurückerhalten. Bleibt Geld übrig, so wird es pro rata an die

County- und Precinct-Beamten zurückerstattet. Wenn nöthig, werden freiwillige Beiträge gesammelt.

Candidaten, die auf's Vorwahl-Ticket kommen wollen, müssen sich an oder vor dem 14. Juni beim Vorsitzenden des Executiv-Comites, Herrn F. J. Maier, melden.

Auf Antrag des Herrn S. B. Pfeuffer erhielt der Vorsitzende ein Dankesvotum für seine Arbeit.

Die nächste Versammlung des Comites ist vom Gesetz vorgeschrieben und findet am 18. Juni um 1/3 Uhr nachmittags im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. Weitere Vorbereitungen für die Vorwahl werden dann getroffen.

## Noch mehr von der Vorwahl.

Man sagt mir, daß viele unserer Bürger die Idee haben, Jemand, der in der demokratischen Vorwahl stimmt, müsse in der Novemberwahl das ganze unveränderte demokratische Ticket stimmen, ohne irgend welche Namen darauf ausstreichen zu dürfen. Das ist ein Irrthum. Die Regel ist, daß Jemand, der bei der demokratischen Vorwahl mitstimmt, bei der Novemberwahl das demokratische Ticket als Basis nimmt und es sich so zurecht richtet, wie er wünscht, und seinen Stimmzettels so abgibt, wie er ihn selbst zurecht gemacht hat. Wer bei der demokratischen Vorwahl stimmt, sollte bei der Novemberwahl nicht das republikanische, prohibitionistische oder populistische Ticket als Basis seiner Stimmenabgabe benützen, sondern den Theil des Stimmzettels, welcher die Ueberschrift "Demokratisches Ticket" trägt; doch hat der Wähler das Recht, nach eigenem Ermessen Namen auszustreichen und andere zu substituiren. Jeder Wähler hat das Recht, in dieser Beziehung seiner eigenen Ueberzeugung und seinem eigenen Gewissen zu folgen. Es ist nichts Unehrenhaftes oder Unpassendes, wenn Jemand in dieser Weise, durch Ausstreichen von Namen usw., bei der Novemberwahl seiner eigenen Ueberzeugung Ausdruck verleiht. Jeder Bürger hat das Recht, dies zu thun. Es wird jedoch angenommen, daß der Wähler, wenn keine Veranlassung zu einer Aenderung vorhanden ist, denjenigen Namen den Vorzug gibt, die auf das Ticket gedruckt sind.

F. J. Maier,  
Vorsitzender des demokratischen Executiv-Comites von Comal County.

**Beit die Schwindsucht.**  
So schreibt Herr A. A. Herten in Finch, Ark.: Foley's "Honey and Tar" ist das beste Mittel gegen Erhaltung, Husten oder Lungenleiden. Ich weiß, daß er bei mir die Schwindsucht im ersten Stadium heilte. Zu verkaufen bei F. W. Schumann.

**Vorlagende Briefe.**  
Neu-Braunfels, Texas,  
26. Mai 1906.

Abel Augustin  
Flores Tomas Torreo  
Galban Nestor  
Johnson Sam  
Wheats Mrs. Mina  
Werkel Mrs. Margrete  
Martinez Nicolas  
Pinchin N. P.  
Whitney W. S.

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig,  
Postmeister.

**Foley's Honey and Tar**  
heals lungs and stops the cough.

**Foley's Honey and Tar**  
cures colds, prevents pneumonia.



**Der Fischfang am Mississippi.**

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

Am Ufer des Mississippi, im westlichen Tennessee, stand am Rande einer kleinen, kaum begonnenen Siedlung eines der unscheinbaren, niederen Blockhäuser, die überall, roh aus unbearbeiteten Stämmen aufgeführt, im westlichen, noch nicht stark bewohnten Theile von Nordamerika gefunden werden. Der Ansiedler, ein junger Mann Namens Dehart, hatte sich wenige Wochen nach seiner Verheirathung aus Kentucky, wo ihm die Bevölkerung zu dicht wurde, an das Ufer des Mississippi nach Tennessee zurückgezogen und nur darum das gesunde Klima des älteren, bergigen Staates gegen den ungesunden Boden des neu angebauteu, lumpigen Landstriches vertauscht, um, wie tausend Andere an demselben Ströme, Klotterholz aus den gewaltigen Stämmen, welche die Thäler füllten, zu hauen und es dann an die vorbeifahrenden Dampfboote zu verkaufen. Auf das Holz selber hatte er freilich das nämliche Recht, welches etwa der Kaiser von China oder irgend eine andere, unbekannte Herrlichkeit beanspruchen konnte.

Mit dem Gesehen seines Vaterlandes, übrigens genau bekannt, richtete er dort eine kleine Hütte oder „ein Haus“, wie er's nannte, und sollte munter darauf los, was ihm, unter dem Rechte der Ansiedlung — preemption right — auch Niemand verwehren konnte. In der That war es aber keineswegs seine Absicht, den Fieber erzeugenden Landstrich längere Zeit zu bewohnen, als er gebrauchen würde, eine hinlängliche Summe mit dem daraufwachsenden Holze zu verdienen und sich dann nach einer besseren, gesünderen Gegend zurückzuziehen und Ackerbau zu treiben.

Das niedere Blockhaus umgab ein Streifen urbar gemachten Landes, mit Mais bepflanzt, und am Ufer lagen lange Reihen hoch aufgestapelten Klotterholzes. Herrliche aber auch in der kleinen Hütte eine tiefe Stille, die nur durch die fernem, regelmäßigen Artschläge der im Holze arbeitenden Sklaven (Dehart besaß deren sechs) unterbrochen wurde, so war ein desto regeres Leben in dem kleinen Hause selbst, durch dessen aus Lehm aufgeführten Kamin ein dünner, blauer Rauch emporwirbelte.

Dort saßen in höchst gemütlich heiterer Stimmung drei Männer um den Kamin herum, in welchem ein kleines Feuer knisterte, das übrigens keineswegs der Kälte wegen angezündet sein mochte, denn es war im April und sehr warm. Mitten aber in der züngelnden Flamme stand ein runder eiserner Kessel, von dem ein unterfester, wohlbeleibter Mann, dessen noch mehr erhitztes Gesicht ihn kaum als einen Inwohner dieser Gegend erkennen ließ, gar oft den Deckel abhob, um sich von den Fortschritten des Inhalts zu überzeugen.

Ihm gegenüber saß auf einem abgesetzten Holzstuhle die lange, dürre Gestalt eines Mannes, der, in eine weiße, dünne Jacke und in Mantel „Unausprechliche“ gekleidet, furchtbar von den ihn umschwärmenden Mosquitos geplagt schien, so daß ihm nicht ein Augenblick die Ruhe blieb und er, seine langen Arme fortwährend umherwerfend, unermüdet versuchte, die lästigen Bemüher von sich abzuwehren und zu verschrecken.

Zwischen diesen Beiden ruhte auf einem bequemen, wenn auch roh gearbeiteten Lehnstuhl ein alter, silberhaariger Mann, der Vater des jungen Dehart, und schaute wohlgefällig, scheinbar in tiefster Seele recht mit sich selbst zufriedener, in die züngelnde Flamme, die den Kessel umspielte.

„Vater Dehart!“ rief jetzt der kleine Dide, dessen Name Magnus war, „das Wasser beginnt zu kochen und wir können mit dem besten Willen nicht länger auf Euren Sohn warten. Ich für mein Theil habe einen Durst, der nicht mehr zu bändigen ist, und ich sehe

überhaupt gar nicht ein, warum John nicht schon lange hier sein könnte; es ist kaum drei Meilen bis zum andern Haus, und seit zehn Uhr morgens ist er fort.“

„Mir auch recht,“ entgegnete der Alte, „laßt uns unjern Stew“ zu recht machen, und wenn er unter der Zeit nicht kommt, gut! mag er sehen, wo er was findet! Aber, Mettel, Ihr kragt Euch ja die Seele aus dem Leibe!“ wandte er sich jetzt lachend an den Jungen, dessen Kampf mit den ihn in Schauern umschwärmenden Mosquitos seinen höchsten Punkt erreicht zu haben schien; „Euch muß so süßes Blut durch die Adern fließen, daß es ein wahres Fest für die armen, ausgehungerten Thierchen ist, davon zu kosten!“

„Hol' der Böse das süße Blut!“ rief Mettel ärgerlich, indem er sich derb an die Waden schlug, um einige der lästigen Insekten, die ihn dort mit besonderer Wuth angegriffen hatten, zu erlegen; „die verwünschten Dinger haben so verdorrt spize Gesichter, daß sie Einem gleich den ganzen Kopf in das Fleisch schieben. Ich weiß übrigens gar nicht, wie es zugeht, daß sie es alle auf mich abgesehen haben; Euch Beide rührt fast keins an!“

„Wir sind alt und zäh!“ schmunzelte der Greis — „da nehmen sie mit Euch fürlieb.“

„Wo habt Ihr denn das Material zum Stew?“ fragte Magnus, „der Whiskey und Zucker ist hier, wo aber finde ich das Andere?“

„Butter müßt Ihr aus dem Butterfaß nehmen, und laßt die Milch ein wenig ablaufen,“ sagte der Alte; — „meine Schwiegertochter ist nun schon acht Tage bei ihrer Schwester unten, und da geht Alles ein wenig junggefehlhaft hier oben zu — so — das wird etwa genug sein; — der Kellnerpfiffer steckt da oben über dem Kamin in einer Spalte — dort in dem abgehackten Schiffe, wo der Stöpel darauf ist — nehmt aber nur eine Hand voll, das Zeug bleibt Einem sonst immer in der Kehle stecken.“

Magnus that wie ihm gerathen, goß die gehörige Quantität Whiskey in das kochende Wasser, warf eine kleine Hand voll Kellnerpfiffer, ein paar Hände voll Zucker und etwas Butter, um dem Ganzen einen milden Beigeschmack zu geben, hinzu, rührte Alles wohl durcheinander, und dann einen Blechbecher von einem schmalen Brett über dem Kamin herunternehmend, schenkte er denselben mit der dunkeln Masse voll bis zum Rand.

„Prosit!“ sagte Mettel, als Jener rasch das zu schnell heißgewordene Blech von den Lippen nahm und, vom Stuhl aufspringend, die Luft einjog. „Prosit! das dacht' ich mir — ist mir bis jetzt noch jedesmal so gegangen; aber durch Schaden wird man klug — ich lasse meine erst kalt werden.“ Und damit begann er auf's neue seinen

\*) Stew, ein acht arkansisches Getränk, aus heißem Wasser, Whiskey, Kellnerpfiffer, Zucker und Butter bereitet.

**Ebnen ihre Pflicht.**

Viele Neu-Braunfelsler lernen, wozu die Nieren da sind. Die Nieren sollen das Blut filtriren. Thun sie es nicht mehr, so sind sie krank. Dann kommen Rückenweh und Nierenleiden, Harnbeschwerden, Diabetes. Doan's Nierenpillen kuriren diese Leiden. Mrs. W. D. Howell, wohnhaft 7 Meilen von San Marcos, sagt: „Ich bin sehr zufrieden mit Doan's Nierenpillen. Als mein Mann sie mir brachte, hatte ich fast zwei Jahre lang große Schmerzen ausgestanden, die sich mandmal bis zur Schulter ausdehnten. Ich konnte mich nicht bücken und nichts heben, und war immer gleich müde. Die Nieren funktionirten sehr unregelmäßig. Ich begann Doan's Nierenpillen vorwärtsmäßig zu nehmen und verspürte bald Linderung. Ich nahm sie, bis die Nierenbeschwerden und das Rückenweh fort waren.“

Hinreichend ähnliche Beweise von Neu-Braunfelslern. Erkundigt euch in W. E. Boelckers Apotheke, was seine Kunden berichten. Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster & Milburn Co., New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesst den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

Kampf mit den ihn umsummenden Mosquitos.

„Durch Schaden wird man klug, so“ sagte, durch den Spott gereizt, Magnus, seinen Becher starr blasend und nach Mettel's hinüberschielend; „nun, dann will ich Euch einen guten Rath geben: dann sucht Euch für heut Abend eine andere Schlafstelle, als unter meinem Mosquitoneß, denn verdammt will ich sein, wenn ich mit Euch eine zweite Nacht darunter zubringe.“

„Nur,“ frag Mettel verwundet, „lieg' ich nicht die ganze Nacht still wie ein Stück Holz?“ rühr' ich mich auch nur ein einziges Mal? laß' ich mich nicht auf eine wahrhaft grauenerregende Weise von den kleinen Bestien auslaugen, ohne mich zu bewegen, ja, zude ich nur unter den schmerzhaftesten Bissen derselben? Ich liege ruhig wie ein Todter — ich bin ein Märtyrer! Und mit weissen Blut sind die Mosquitos, die Morgens im Innern des Reges sitzen, gefüllt, als mit dem ein inigen? was habt Ihr sonst an mir auszuweisen?“

„An Euch nichts, aber an Euren Weinen!“ rief Magnus; „wo steht es denn auch geschrieben, daß überhaupt morgens Mosquitos im Innern des Reges sitzen müssen? Hat aber schon Jemand so ein Paar Weine, wie Ihr an Eurem Cadaver habt, gesehen? — Mein Mosquitoneß ist für vernünftige, gefelich lange Gliedmaßen eingerichtet und nicht für einen Menschen berechnet, dessen Füße soweit von seinem Leiddnam entfernt sind, daß er es nicht einmal an demselben Tage erfährt, wenn sie ihm kalt werden.“

„Glaubt Ihr denn, die Mosquitos können den Eingang nicht finden, wenn Ihr Eure beiden langen Spazierhölzer unter dem Reg vorstreckt, daß es wohl sechs Zoll vom Boden auf in die Höhe steht?“

Mettel wollte eben darauf antworten, als die Hunde draußen anschlügen und der junge Dehart in die Thür trat.

„Hallo!“ rief dieser, als er die drei Männer so emsig beschäftigt, den Kessel wuschien sich und die Blechbecher in der Hand, dasitzen sah, „hallo! da bin ich wohl schon ja spät gekommen? Ihr scheint mir ja sehr fleißig zu sein!“

„Eben noch zur rechten Zeit, Johnny,“ meinte der Alte; „komm, nimm Dir einen Becher und rücke einen Stuhl her.“

„Stuhl?“ fragte John, sich überall im Hause umsehend, „wo habt Ihr denn noch einen Stuhl?“

„Ah so, es sind nur zwei da; nun, schadet nichts, da steht der Salsgum“, sey' Dich darauf und hilf uns den Kessel leer trinken.“

„Danke Vater,“ sagte der junge Dehart, indem er seine an einer langen Stange befestigte Harpune von der Wand nahm, „ich will gleich wieder fort; gebt mir nur einen Becher voll von Eurem Getränk, es riecht gar zu gut!“

„Wo wollt Ihr denn fischen gehen?“ fragte Magnus begierig, indem er von seinem Sitz aufsprang.

„Der Fluß ist seit gestern Abend fünfzehn Zoll gestiegen,“ erwiderte der junge Dehart; das Wasser hat nun eben angefangen, durch den kleinen Kanal, der eine halbe Meile von hier das Ufer durchschneidet, in den Sumpf zurückzulaufen, da kommen stets Unmengen von Buffalo-Fischen herein und strömen in Schaaeren in's niedere Land. Ihr sollt sehen, in dem schmalen Kanal, durch den sie müssen, vergeht kaum eine Minute, in der nicht die rothe Flosse eines der fetten Würschen aus dem schmutzig gelben Wasser des Flusses emportaucht. Wollt Ihr mit, so macht Euch ein paar scharfe Ruder, dann können wir's zusammen versuchen.“

„Hol mich Dieser und Jener, wenn ich nicht mitgehe!“ rief Magnus, seinen Becher, der sich unterdessen abgekühlt hatte, mit einem Zuge leerend; „ich habe zwar die Jagd auf Büffel geschworen, aber nicht auf Fisch. Wo

\*) Ein gewöhnlicher Ausdruck der westlichen Amerikaner für einen Behälter oder ein Gefäß, aus einem hohlen Baumstamm verfertigt, da sich vorzüglich die sogenannten gum-Bäume dazu eignen.

sind die Ruder? laß uns lieber gleich aufbrechen.“

„Oho, Ihr seid ja plötzlich in gewaltiger Eile,“ lachte John; „jetzt will ich aber erst meinen Trank in aller Gemüthsruhe leeren. — Tom mag indessen die nöthigen Ruder machen, dann wollen wir augenblicklich an die Arbeit gehen.“ Und sich zur Thür wendend, rief er einem der Reger, der eben mit einem holzbeladenen Karren zum Hause kam, zu, zwei Ruder zum Fischschlagen zu machen, was aus eben so vielen roh gespaltenen Brettern in wenigen Minuten geschehen war. Mettel hatte sich unterdeß mit regem Fleiß an das dampfende Getränk gehalten und stand jetzt ebenfalls auf, um mit den Männern die Jagd zu versuchen, während der alte Dehart ruhig sitzen blieb und den Fischern versicherte, das er einen andern Kessel voll, wenn sie zurück kämen, bereit halten wolle.

„Gut gesagt, Alter!“ rief Magnus, indem er sein Ruder schwang — „gut gesagt; haltet was Raffes bereit, denn wenn wir die Fische bringen, dürfen sie nicht auf dem Trocknen liegen bleiben. Aber nun kommt, und wer die meisten schlägt, soll den ersten Zug thun dürfen.“

„Und sich wieder das Maul verbrennen,“ wandte Mettel ein, als er den andern Weiden aus der Thüre folgte.

(Schluß folgt).

**Katarth unentschuldigbar.**

Die schlimmsten Fälle schnell durch Einathmen von Hyomei kurirt. B. E. Boelcker garantiert Hyomei. Es gibt auch nicht die geringste Entschuldigung dafür, daß Jemand Katarth hat, da jetzt Hyomei so bekannt und so leicht zu bekommen ist. Die schlimmsten Fälle von Katarth sind leicht kurirt, indem man das Mittel einfach durch die Vorrichtung einathmet, die mit jeder Ausstattung kommt.

Die vollständige Ausstattung besteht aus einem eleganten Taschens-Inhalator, einer Tropfvorrichtung und einer Flasche Hyomei, und kostet nur \$1, während Extra-Flaschen für 50 Cents zu haben sind; Hyomei ist daher die billigste, wie auch die wirksamste Methode, um Katarth zu kuriren.

B. E. Boelcker garantiert positiv eine Kur, wenn Hyomei vorchriftsgemäß gebraucht wird, oder er gibt das Kaufgeld zurück. 3-5

In New York hat eine 14jährige Frau ihren 16jährigen „Ehemann“ verlagert, da er sie nicht ernährt hat. Jetzt hat sie den Richter ersucht ihren „Mann“ zu zwingen, sie in Ruhe zu lassen. Der Richter gewährte die Bitte. James Cuzulo darf seine Frau nicht mehr ansprechen oder sie belästigen, sonst sind ihm sechs Monate auf der Straf-Anstalt sicher.

Bei euren Kindern, Mütter, sucht das Glück, So lang sie jung, in frohem Spiel und Scherzen. Die Kleinen reißn euch am Kleide nur, Die großen reißn oft an euren Herzen.

**Einfache Behandlung.**  
Diejenigen leiden viel welche mit **Unverdaulichkeit** befallen sind; aber die einfache Behandlung ist  
**Dr. August König's Hamburger Tropfen**  
zu gebrauchen, welche den Magen stärken und denselben wieder in eine gesunde Verfassung bringen.  
Preis 50c. 5 Flaschen, \$2.00.

In New Orleans wurde Samstag berichtet: Aus Tampa, Fla., wird gemeldet, daß die Beamten des Marine-Hospitaldienstes beschlossen haben, eine sechstägige Quarantäne gegen alle dort von Cuba eintreffenden Passagiere zu verhängen. Aus gestern von Havana eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß dem am 19. d. M. aus Matanzas berichteten Selbstfieberfalle, welcher durch eine von Dr. Guttieras vorgenommene Autopsie bestätigt wurde, ein anderer Fall in derselben Blantage folgte. Dieser trat am 22. d. M. ein. Die Gesundheitsbehörde von Havana hat eine fünfjährige Quarantäne gegen alle nicht immunen Reisenden verhängt, welche aus den südlichen Häfen der Ver. Staaten kommen.

In der Schweiz wird der Erud vollständig neuer Briefmarken vorbereitet. Die neuen Briefmarken werden in den Werthen zu 2, 3 oder 5 Centimes einen vom Waler Welti, München, entworfenen Tellern, in den Werthen zu 10, 12 und 15 Centimes eine vom Kunst-

lehrer Deplatzenier Chaurdefonds gezeichnete Helvetia, und in den Werthen von 20 Centimes das bisher übliche Bild der stehenden Helvetia aufweisen. Sämmtliche Werthezeichen werden in der eidgenössischen Münze im Buchdruckverfahren hergestellt. Mit dem Druck der neuen Briefmarken wird im Oktober begonnen, die Marken gelangen aber erst ungefähr im April nächsten Jahres zur Ausgabe.

Wir können leicht wissen, daß unser Magen außer Ordnung ist, wenn wir an Säure des Magens leiden. Nehmt Dr. König's Hamburger Tropfen; sie werden den Magen verbessern und reich kuriren.

Für den Bau von 200 Brücken welche auf Bahnstrecken zur Verbindung von Korea mit dem Innern der Mandschurei erbaut werden sollen, haben japanische Unternehmer der U. S. Steel Corp. die Lieferung von 50,000 Tonnen Stahlmaterial übertragen.

**Kodol Dyspepsia Cure**  
Digests what you eat.

**9 gegen 1**  
Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist. Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Eure Leiden mit  
**DR. KING'S NEW DISCOVERY**  
für Schwindhust, Husten und Erkältungen.  
Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.  
**Rettete den Prediger.**  
Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhust nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“  
Preis, 50c und 1.00. Probeflaschen frei.  
Empfohlen, garantiert und verkauft von **H. B. Richter & Co.**

**Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,**  
Scherb, Texas.  
(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)  
Halten stets an Hand alle Sorten Paubohle, Schindeln, Nägel, Säuren, Sägeflur, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.  
**Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.**

**HALM SALOON.**  
Germann Tolle, Eigentümer.  
Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung.  
Whiskey bei Quart und Gallone.  
Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

Alle Zeitungs-herausgeber und Accidenz-Drucker sind freundschaftlich eingeladen, sich der  
**Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft von Texas**  
anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Besuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!  
**A. S. Crisp, J. C. Gowerton, C. F. Lehmann,**  
Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.  
**Wm. T. Eichholz,** Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

**For Comfort and Convenience Travel by this sign**







**Neu-Braunfeller Zeitung.**

New Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesede, Geschäftsführer.

W. J. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**

Wir sind beauftragt, Herrn W. G. Johnson von Dags County als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Bezirks von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen. Herr Johnson unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahlen am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Wilhelm Giesede von San Marcos als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Bezirks von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen. Herr Giesede unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahlen am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Scheriff und Steuerbeamter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Scheriffs und Steuerbeamters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Schulze als Kandidaten für das Amt des Scheriffs und Steuerbeamters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schachmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wittenberg als Kandidaten für die Wiederwahl als Schachmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Laur als Kandidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Bei der Vorwahl am 28. Juli bin ich Candidat für das Amt eines Delegaten, um Wahlbeiruf No. 1 von Comal County in der demokratischen County-Convention zu vertreten. Achtungsvoll, W. J. Dheim.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Kandidaten für die Wiederwahl als Scheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Bezirker von Guadalupe County anzuzeigen. Die Candidatur des Herrn Starke ist der Entscheidung der republikanischen County-Vorwahlen unterworfen.

**Herr Cousins und der deutsche Unterricht.**

Herr R. B. Cousins, Staats-Schulsuperintendent von Texas, hielt am Samstag Abend in Seelag's Opernhaus eine Ansprache, in welcher er betonte, daß das, was er neulich in Cuero über den deutschen Unterricht sagte, mißverstanden worden sei. Der Schriftleiter war leider nicht zugegen. Als Herr Cousins vor einiger Zeit erfuhr, daß am Samstag Abend hier eine Rede zu halten, bedauerte er, nicht kommen zu können. Der Schriftleiter geht zur Zeit aus bekannten Gründen nicht gern zu Festlichkeiten und Vergnügungen, und da er nicht wissen konnte, daß Herr Cousins trotz seiner Abgabe doch zugegen sein würde, blieb er am Samstag Abend zu Hause, und hörte infolgedessen Herrn Cousins' Rede nicht. Wie uns jedoch von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, erklärte Herr Cousins, daß er absolut kein Gegner des deutschen Unterrichts sei, sondern in Cuero nur betont habe, daß in öffentlichen Schulen dieses Landes die englische Sprache die Hauptsprache sein sollte. Dieses geben die Freunde des deutschen Unter-

richts gern zu. Wir haben noch nie einen Freund der deutschen Sprache in diesem Lande getroffen, der nicht wünschte, daß seine Kinder gut Englisch lernten.

Während es uns, als Ex-Schulmeister und guten, patriotischen Texaner, aufrichtig freut, daß der höchste Schulbeamte unseres lieben Einzelstern-Staates, in Bezug auf deutschen Unterricht in deutschen Niederlassungen, im großen Ganzen keine unhaltbare Ansicht vertritt, können wir in Anbetracht seiner Erwiderung auf die Kritik in der „Cuero Rundschau“ nicht umhin zu bemerken, daß Mißverständnisse durch einige seiner Bemerkungen sehr gefördert werden müssen. Herr Cousins scheint z. B. zu übersehen, daß Kinder, welche kein Englisch verstehen, wenn sie zur Schule kommen, ein wenig anders behandelt werden müssen, als Kinder, welche nur Englisch verstehen, wenn durch den Schulunterricht die „bestmögliche symmetrische Entwicklung des ganzen Individuums“, das allgemein anerkanntes Ziel der Erziehung, erreicht werden soll. Wohl nur ein sehr ungeschickter Lehrer würde in jeder Schule im großen Staate Texas nach derselben Schablone arbeiten wollen.

In der erwähnten Erwiderung nimmt Herr Cousins an, daß der deutsche Unterricht die Kinder veranlasst, „ihre Gesichter nach der alten Heimath ihrer Vorfahren zu wenden“. Wenn das bisschen Deutsch, das die Kinder in einigen unserer Schulen lernen, dies thut, so thut es das viele Englisch noch viel mehr, denn Englisch ist ja doch auch eine europäische Sprache. Ist es aber gefährlich und nachtheilig, wenn unsere Kinder „ihre Gesichter“ auch nach fremden Ländern wenden, so sollte Herr Cousins vor allem darauf dringen, daß der Geographie- und Geschichte-Unterricht abgeschafft werde, denn dieser trägt unbedingt mehr dazu bei, daß die Kinder sich auch für andere Länder und Völker interessieren, als das Erlernen der deutschen Sprache, mittels welcher die Kinder ja doch hauptsächlich nur die Einbride, die sie von ihrer amerikanischen Umgebung empfangen, zum Ausdruck bringen. Man kann nämlich amerikanische Ideen ebenso gut in deutscher, wie in englischer Sprache ausdrücken.

Ferner nimmt Herr Cousins an, daß der Unterricht in einer fremden Sprache schuld daran ist, wenn hier geborene junge Leute im Gericht einen Dolmetscher brauchen. Solche Leute kommen gewöhnlich aus abgelegenen Bezirken mit schwachen Schulen. In diesen wird sehr oft nur Englisch unterrichtet; die Kinder verstehen den Lehrer nicht, und der Lehrer versteht die Kinder nicht. Die Schulzeit ist kurz und die Ferien sind lang. Außerdem gibt es — leider — auch Deutsche, die ihre Kinder wenig oder garnicht in die Schule schicken. Der deutsche Unterricht ist an dem Uebelstande nicht schuld. Im Gegentheil, er ist überall, wo er von geschickten Lehrern gehandhabt wird, ein mächtiges Hilfsmittel für den englischen Unterricht.

Wenn man bei Kindern die Kenntnisse, die sie zur Schule bringen — wie z. B. die deutsche Sprache bei Kindern deutschsprechender Eltern — achtlos beiseite schieben wollte, so wäre es ungefähr ebenso klug gehandelt, wie wenn ein Farmer die gute Erde in seinen Feldern mit anderer Erde, die auch nicht fruchtbarer ist, erst überbedecken wollte, ehe er mit der Bebauung anfängt.

Noch manche andere Bemerkung des Herrn Cousins zeigt, daß er die beim deutschen Unterricht in unsern Volksschulen involvirten Fragen nur oberflächlich und von einem einseitigen theoretischen Standpunkte aus studirt hat. Seine guten Absichten aber bezweifeln wir nicht im Geringsten; und, wie gesagt, es freut uns, unsern Lesern mittheilen zu können, daß er kein Feind des deutschen Unterrichts ist, sondern in seiner Rede in Cuero nur die von Niemandem bestrittene Wichtigkeit der englischen Sprache betonen wollte.

**Kennedy's Laxative Honey and Tar** Cures all Coughs, and expels Cold from the system by gently moving the bowels.

**Die Lehrerverammlung.**

Die sehr erfolgreiche fünftägige Versammlung der Lehrer von Comal County kam am Samstag zum Abschluß. 32 Lehrer und Lehrerinnen und viele Besucher waren zugegen. Oberlehrer Bobo Holskamp führte den Vorsitz; Fräulein Wanda Heilig war Sekretärin.

Die Versammlung endosirte die Sommer-Normalschule, welche vom 19. Juni bis zum 27. Juli in Seguin stattfindet.

Es wurde beschlossen, wieder eine fünftägige Versammlung abzuhalten, beginnend mit dem ersten Montage im Oktober.

Der Beitrag für jedes Mitglied wurde auf 30 Cents festgesetzt. Herr Rice berichtete, daß er für \$8 Bücher für die Bibliothek gekauft und \$1 übrig habe.

Herr W. T. Büchner erhielt ein Dankesvotum für ein Exemplar des Ver. St. Census-Berichts.

Auf Antrag ernannte der Vorsitzende ein Executiv-Comite, bestehend aus Fräulein Emma Toepperwein und Fräulein E. H. Schleicher und den Herren C. W. Rice, R. L. Bielele und C. W. Bartholomae.

Am Donnerstag Vormittag hielt Rechtsanwalt F. J. Maier eine lehrreiche und interessante Ansprache über das Vorwahlengesetz und erhielt ein Dankesvotum.

Die Herren R. L. Brown, A. M. Charpier, A. H. Karbach, H. Dietel und C. W. Rice wurden ernannt, um passende Beschlüsse anzufassen, welche einstimmig angenommen wurden. In diesen Beschlüssen wird der Neu-Braunfeller Schulbehörde für Ueberlassung eines Schulgebäudes, dem County-Superintendenten Herrn J. B. Williams von Seguin und dem Staats-Schulsuperintendenten Herrn R. B. Cousins für ihre Ansprachen, dem Vorsitzenden und der Sekretärin für ihre Bemühungen, den Herren Seelag & Babel für das Opernhaus, Herrn Prof. Blair von San Marcos für seine Vorlesung und dem „Musical Club“, dem Gemischten Chor Concordia, den Fräulein Susie Raegelin, Ella Hellmann, Frieda Fischer und Anna Weibacher für musikalische Vorträge der Dank der Versammlung ausgesprochen.

County-Superintendent J. B. Williams von Seguin hielt eine Ansprache über die „Die Vortheile lokaler Besteuerung“.

Senator Joseph Faust hielt eine interessante und lehrreiche Ansprache über Mexico.

Staats-Schulsuperintendent R. B. Cousins und Prof. Blair von San Marcos hielten Ansprachen im Schulhause.

Die Versammlung ersuchte Herrn Cousins, spätere Sommer-Normalschulen für diesen Theil des Staates anzuordnen, und Herr Cousins versprach sein Möglichstes in der Sache zu thun.

Am Samstag Abend fand die Schlussfeier in Seelag's Opernhaus statt, bei welcher Prof. Blair und Staats-Schulsuperintendent R. B. Cousins Ansprachen hielten, der „Musical Club“ spielte und der Gesangsverein „Concordia“ sang. Die Fräulein Susie Raegelin und Ella Hellmann trugen prächtige Lieder, die Fräulein Frieda Fischer und Anna Weibacher ein hübsches Jitter-Duett vor.

Der Schriftleiter hatte die Ehre und das Vergnügen, angenehme Stunden in der Versammlung zu verbringen und muß gestehen, daß es ihm dort sehr gut gefiel. Die Vorträge waren gut und sorgfältig ausgearbeitet, und die Theilnehmer an den Debatten war eine sehr rege. Solche Versammlungen sind im höchsten Grade anregend für die Lehrer und tragen viel zur Hebung des Schulwesens bei.

**Correspondenz.**

Wimberley, Tex., 27. Mai 1906. Liebe Tante! Heute, als am Sonntag, will ich ein paar Zeilen an Dich schreiben. In der Woche müssen wir hier jetzt arbeiten, daß die Knochen krachen.

Regen hatten wir hier einen guten, jedoch etwa zwei Meilen im Umkreise von mir ist es immer noch trocken.

Candidaten schießen empor, wie

**Lott's Rapid Steam Washer**  
(Lott's schnelle Dampf-Waschmaschine)

**Ist was Ihr braucht!**



**Probirt eine zu Hause — es kostet nichts.**

**Preise für Alle erreichbar.**

**Wäscht gründlich ohne Arbeit.**

**Spart 50 Prozent Heizmaterial.**

**Spart 90 Prozent Arbeit, und 50 Prozent Abnutzung der Wäsche.**

**Eine vollkommene Dampfwascherei im Hause.**

In unserem Store ist jetzt eine auf völlig neue Art gebaute Dampf-Waschmaschine ausgestellt, welche ohne irgendwelches Reiben wäscht.

Die Maschine arbeitet so einfach, daß ein Kind ebenso gut damit fertig werden kann, wie eine erwachsene Person. Bei allen bisher erfundenen Maschinen mußte die Wäsche ziemlich viel gerieben werden, besonders an farbigen Stellen und Säumen; diese Maschine hingegen wäscht jeden Theil eines Kleidungsstückes, einerlei wie schmutzig, ja sogar wenn mit Delfarbe bedeckt, vollständig rein in 10 Minuten, ohne Anwendung irgendwelcher Chemikalien, außer gewöhnlicher Seife. So einfach ist diese Maschine gebaut, daß wir sie zuverlässigen Leuten bereitwillig auf Probe überlassen, damit sie sich gründlich davon überzeugen können, daß Unerfahrene mit dieser Maschine ebenso befriedigende und vollkommene Resultate erzielen können, wie der Erfahrene selbst. Sie wäscht alles, von den feinsten Spitzen bis zu dem größten Zeug, das getragen wird, und beschädigt nicht, sei das Gewebe auch noch so hart; und zwar aus dem Grunde, weil keine Reibung stattfindet, da die Arbeit von dem Dampf direkt verrichtet wird.

Der Preis ist im Bereiche eines Jeden. Selbst wenn man nicht zu kaufen beabsichtigt, wird es für Alle, welche sich am Waschbrett abgemüht haben, ein Vergnügen sein zu sehen, was der Erfindungsgeist hier geleistet hat. Wir laden daher Alle freundlichst ein, die Maschine zu besichtigen.

**C. J. ZIPP & CO.,**  
alleinige Agenten.

Pflanze aus der Erde, jedoch keimer wird wohl mit größerer Freude begrüßt, als Herr W. Giesede von San Marcos, d. h. nur von allen Denjenigen, welche nicht für prohibitionistische Anechtung sind.

Picnics und Barbecues sind an der Tagesordnung. So ist nächsten Freitag und Samstag ein großes Barbecue bei Jacob's Well, und es werden viele Candidaten dajelbst den Leuten zu wissen thun, was sie, falls erwählt, thun und nicht thun werden.

Wenn der „Bohemian John“, einmal in die Gegend bei Fishers Store kommt, könnte er da nicht einen kleinen Abstecher machen und mich einmal hier bei Wimberley besuchen? Ueberlege Dir das einmal, John.

Korn und alle andere Frucht steht sehr schön hier; Korn kommt jetzt alles in die Blüthe, und noch ein guter Regen zur rechten Zeit, und wir machen gutes Korn dieses Jahr. Wildschweine haben wir noch keine wieder geschossen.

Unser Sheriff Zachman hatte letzte Woche eine tüchtige Schießerei mit Mexikanern, jedoch hat Niemand etwas abbekommen. Drei Mexikaner hat er jedoch eingesteckt, die werden für ein Weilchen wohl keine Cotton haben.

Allen „Antis“ lege ich hiermit noch dringend an's Herz, am 28. Juli recht zahlreich bei der Primär-Wahl zu erscheinen und einstimmig für Herrn Wm. Giesede als Legislatur-Repräsentanten zu stimmen; besonders denjenigen von Dags County. Wasserwunder haben wir so wie so schon zu viele, sagt mein Onkel Henry.  
Henry C. Borgfeld.

\* Es ist kein Geheimniß mehr; wir haben's schon in andern Zeitungen gelesen. Unser College Gustav Heilig, ein Neu-Braunfeller Junge, wird von den Demokraten in seinem senatoriellen Bezirk als Candidat für das Amt eines Staats-Senators aufgestellt werden. — Mit Vertretern wie Joseph Faust, W. A. Trenckmann und Gustav Heilig in der Legislatur können wir Deutsch-Texaner schon zufrieden sein.

**Verlangt:**  
Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Familie. Man spreche sofort vor J. W. Wölke, R. & T.-Bahnhof.

**Zu verkaufen.**  
Gut eingerichteter Wagon, ungefähr 1 1/2 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 170 Acker, wovon 35 in Cultur. Adresse zu erfragen in der Zeitungs-Office. 32z

- Weißer Lawn..... 7 1/2c per Yard
  - Weißer Lawn..... 8c per Yard
  - Weißer Lawn..... 10c per Yard
  - Weißer Lawn..... 12 1/2c per Yard
  - Weißer Lawn..... 15c per Yard
  - Weißer Lawn..... 17 1/2c per Yard
  - Weißer Lawn..... 20c per Yard
  - Weißer Lawn..... 25c per Yard
  - Weißer Lawn..... 30c per Yard
  - Weißer Lawn..... 35c per Yard
- Diese Lawns sind unbedingt die besten, die man bekommen kann für obige Preise. : :



**B. E. Voelcker,**  
Händler in

**Drogen, Chemikalien, Patent-Medizinen, feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen, Schulbüchern und Schreibmaterialien,**  
deutschen und englischen  
**Zeitungen und Zeitschriften.**

**Rezepte** werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.

**Wegen bevorstehenden Umzugs** wünsche ich meine sämtlichen Vienen, 40 Bänder, größtentheils in Städten neuerer Construction, zu verkaufen. Wenn im Ganzen verkauft, können die Vienen bis zum nächsten Herbst oder Winter auf ihren jetzigen Ständen verbleiben, falls der Käufer solches wünscht. Wilhelm Fieemann, R. F. D. No. 4, Neu-Braunfels, Texas. 30 4t

**Dr. A. J. Friedmann**  
von San Antonio, Texas,  
(Praxis auf Augen, Ohren, Nase, Hals und Lunge beschränkt) wird jeden Sonntag nach Neu-Braunfels kommen und in Boelders oder Schumanns Apotheke zu sprechen sein.

**20 Arbeits-Gesel.**  
10 Pferde, sowie Jersey-Rühe zu verkaufen bei  
Ed. Preiß.

**Zu vermieten.**  
Das zweite Stockwerk über Baetz & Lindemann's Saloon in Gruen's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell Str. Man wende sich an  
Fran Minna Gruen.



**Lokales.**

Da nächste Montag, der 4. Juni, ist in Texas ein gesetzlicher Feiertag (Jefferson Davis' Geburtstag) ist, findet die regelmäßige Sitzung des Stadtraths am Dienstag Abend, den 5. Juni statt.

Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau August Garbrecht am Gerónimo feierten letzten Sonntag Herr Otto Lorson von San Antonio und Fr. Agnes Garbrecht feierliche Hochzeit. Herr Pastor Morhinweg vollzog die Trauung.

Herr D. A. Klenke hat als Postmeister von Schumannsville resigniert, da er sein Geschäft dort an Herrn Ernst Zipp verkauft hat. Am 18. Mai bekam Herr Klenke aus Washington Nachricht, daß das Postamt Schumannsville geschlossen wird, wenn sich nicht binnen 15 Tagen jemand meldet, der willens ist, es zu übernehmen. Ueber die bei einer solchen Meldung zu beachtenden Formalitäten gibt Herr Klenke gern Auskunft. Wenn die Schumannsviller ihr Postamt behalten wollen, ist keine Zeit zu verlieren, da die 15 Tage am 3. Juni vorüber sind.

Bei dem Fest in Orth's Pasture ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Wie uns mitgeteilt wird, überfuhr zwei Damen einen alten Mann Namens Grimm, dem dabei mehrere Rippen gebrochen wurden. Die Damen werden gebeten, den alten Mann zu besuchen.

Von Herrn Walter Koebig erhielten wir eine vom 15. Mai datierte interessante Ansichtskarte aus St. Thomas in Holländisch-Westindien, welches Ostel Sam vor ein paar Jahren kaufen wollte. St. Thomas ist augenscheinlich eine schöne Stadt. — Am 12. Mai war Herr Koebig auf der Insel Trinidad.

Alfred Bruno Gent, geboren am 9. Februar 1905, Sohnlein und einziges Kind von Herrn Paul Gent und seiner Gattin Ida, geb. Bockers, verstarb nach kurzer Krankheit im Hause der Eltern am Sonntag Morgen und wurde am Nachmittag auf dem New's Creek Friedhofe beerdigt. Es trauern die Eltern und die beiden Großmütter, nebst sonstigen Verwandten.

C. M. Hempel, Pastor. Großpräsident Friedrich Hofberg ist in sein hübsches neues Wohnhaus eingezogen.

Herr Erich Fischer hat das Fruch- und Conditorei-Geschäft der Herren Koch & Liesmann in der San Antonio-Strasse übernommen und wird sich freuen, seine vielen Freunde dort bedienen zu können. Siehe Anzeige an anderer Stelle.

Wie machen nochmal auf die Anzeige und das Programm des großen Concerts aufmerksam, welches vom „Musical Club“ und vom Gesangsverein „ECHO“ unter Mitwirkung des Gemischten Chores „Concordia“ am Pfingstmontag Abend, den 4. Juni, in Seelack's Opernhaus gegeben wird. Das reichhaltige und interessante Programm spricht für sich selbst. Kein Musikliebhaber sollte das Concert veräumen.

Das „Neu = Braunsfelder“ Orchester „gibt am Sonntag, den 10. Juni, nach Bulverde, um dort bei einem großen Ball in Louis Bartels' Halle die Tanzmusik zu liefern.

Herr S. V. Pfeuffer ist Candidat für das Amt eines Delegates zur County Convention für den 1. Wahlbezirk von Comal County, welcher zu zwei Vertretern in der Convention berechtigt ist. Die Herren Wm. Clemens, Joseph Faust und Dr. Garwood wünschen den 4. Wahlbezirk, welcher zu drei Delegationen berechtigt ist, in der County-Convention zu vertreten. Die Delegation zur County-Convention werden in der Vorwahl am 28. Juli gewählt.

Carolinänm. Nur das echte Carolinänm, gut für Magen bei Hühnerpocken, kann man nur bekommen bei Louis Henne & Son.

Erfolgreiche Vergangenheit — geliebte Zukunft. Comal National Bank.

Badewannen, alle Größen, am billigsten bei Louis Henne & Son. Lederwaare kostet nur sehr wenig mehr als früher. Homann hat sie.

Ladies' Home Journal Patterns verschwendet kein Material. Henne & Tolle.

Aischbachers Braundier schmeckt famos. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld draußt. Comal National Bank.

Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Sud-Corn. H. Dittlinger.

Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

Peitschen, Homann hat sie.

Wollt Ihr \$5.00 bis \$10.00 sparen an einem guten Futter, so sprecht vor bei Wm. Tays & Co.

Sparrt ein wenig; vielleicht braucht Ihr's später. Comal National Bank.

Wir können jedermann zufriedenstellen, der ein gutes preiswürdiges Futter braucht. Kommt und überzeugt Euch bei Wm. Tays & Co.

Einige trockne, gesunde gelegene Bauplätze (lots) zu verkaufen, von \$100.00 an, bei L. A. Hoffmann. 259

Seht die neuesten hübschen Postkarten in Klenke's Atelier.

Die schönsten und besten Buggies und Runabouts findet man jetzt bei N. Holz & Son sehr billig. 317

Anzüge, schöne, sehr billig, alle Größen, alle Muster. Knoke & Gibaud.

Stiehlt man oder verbrennt Euer Geld, so ist es verloren; es ist sicher, wenn deponiert. Comal National Bank.

Drabtbüden und Fenster aller Art — wir haben sie. Henne Lumber Co.

Striegel, Homann hat sie.

Unsere Fortschritt verdienen wir unsern Unternehmungsgeist. Folgt der Menge: sie kommt zu uns. Comal National Bank.

Eiserne weiß emailirte Badewannen, Waschtische, Küchensinks und Wasser Closets, Range Boilers mit allem Zubehör, alle Sorten Schüssel für Türen, Koffer und Schränke, billig bei C. Ultes.

Besucht uns; man ist stets willkommen in der Comal National Bank.

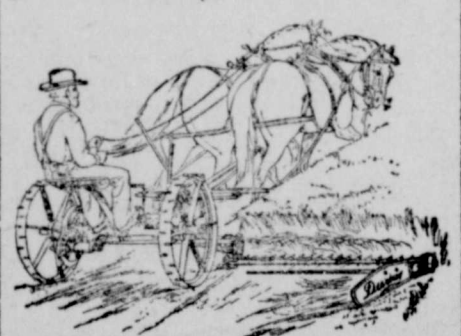
Cotton-Haden, Homann hat sie. Secondhand Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei Wm. Tays & Co.

Wir haben Nadere befriedigt und können Euch befriedigen. Comal National Bank.

Bürsten, Homann hat sie.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Seht die neuesten hübschen Postkarten in Klenke's Atelier. Wir oft vertriebt man sich nicht den Kopf, wie ein Schattmüster zusammengehört. Diese Schattmüster wird durch die patentirte „Guide Chart“ überwunden, die unentgeltlich mit jedem Ladies' Home Journal Pattern geliefert wird und zeigt, wo jedes Stück in dem vollendeten Kleidungsstück hingehört. Mit einem Bild kann man sehen, wie alles insammengestellt werden muß. Wir dieser „Guide Chart“ können auch die Unzufriedenen ihre Kleider mit Erfolg selbst machen. Henne & Tolle.



Deering Selbstbinder, Deering Grassmaschinen, Deering Heuraden, Deering Bindersehar bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wasserleitungs- = Röhren, am billigsten bei Louis Henne & Son.

Verlangt Aischbachers Braundier! Alte Buggies werden für neue im Handel genommen. 314t N. Holz & Son.

Herren-Hemden „Regent“. Der Name ist natürlich das Beste, die Muster aber, und die Preise sind so schön und billig, daß Jeder, der zur Stadt kommt, unsere Anwärter sehen sollte. Wir garantiren Ihnen mehr Hemden zu zeigen, wie Sie anderswo sehen werden. Knoke & Gibaud.

Schreibenschiefen. Am 10. April erhalte ich eine Sendung 22 Caliber Pistolen mit 28 joll. Lauf und Shot Gun Butt, extra für mich von der wohlbekanntesten Firma Hopkins & Allen dergestalt. Dieses sind die ersten, welche die Fabrik seit ihrem Feuer hergestellt, und durch Ueber-einkommen mit der Firma werde ich der Einzige in Comal County sein, welcher sie von der Fabrik direkt beziehen und zu mäßigen Preisen verkaufen kann. Also nur beim Louis Henne & Son.

Garantirte Messer, Homann hat sie. Wir wünschen Ihre Kundschaf; sprechen Sie darüber mit uns. Comal National Bank.

Reere Whiskey-Fässer sind zu haben bei Hermann Tolle. 337

Die größte Auswahl von Buggies findet man bei Louis Henne & Son.

Patronen, Homann hat sie. Dr. Peter Habney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.

Vermögen entstehen aus kleinen Ersparnissen. Eignet Euch die Gewohnheit an. Comal National Bank.

Aischbachers Braundier ist ein gesundes, erfrischendes Sommergetränk, und erfreut sich deshalb einer stets zunehmenden Beliebtheit.

Drabtbüden — Drabtfenster — billig — gut — Henne Lumber Co.

Ihr Nachbar deponirt bei uns; warum Sie nicht? Comal National Bank.

Geschirre, Homann hat sie. Jetzt ist es Zeit, Eure Drabtbüden und Drabtfenster zu kaufen. Alle Größen und Sorten sehr billig bei der Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Ein Freund in der Noth ist wirklich ein Freund. Wir werden Euer Freund sein. Comal National Bank.

Zoeben angekommen, neue große Auswahl Drabtbüden und Drabtfenster, sehr billig, bei Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Trinkt Aischbachers Braundier! Berühmte National ist bei uns Ehrensache. Comal National Bank.

Im Handel nehmen wir Eure alte für eine neue Bagay, Surrey oder Ambulance. Wm. Tays & Co.

Drabtbüden und Drabtfenster, alle Größen und alle Sorten, sehr billig zu haben bei der Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Jetzt ist die Zeit, Eure Häuser mit Drabtbüden und Drabtbüden zu versehen; wir haben sie. Henne Lumber Co.

Wir haben Geld zu verleihen, und einen sicheren Pfand für Euer Geld, wenn Sie es nicht brauchen. Comal National Bank.

Für schöne Bauplätze in Ost-Braunsfelds werde man sich an A. Klappenbach, John F. Holz, U. S. Pfeuffer und C. A. Hellmann.

Macine und Mitchell Sacks sind bekannt als die besten. 317 N. Holz & Son, Agenten.

Trinkt Aischbachers Braundier! Unsere Geschäftsfreunde beglückwünschen uns allerseits, weil wir die Agentur für die Ladies' Home Journal Patterns haben. Seit Jahren wünschen sich die Damen Schattmüster von den hübschen, eleganten Costümen, die im „Journal“ abgebildet sind, und nun können sie sie bekommen. Preis nur 10 und 15 Cts. bei Henne & Tolle.

Für den Sommer gibt es nichts Besseres als Aischbachers Braundier. Es ist schmackhaft, erfrischend und gesund.

Der Mitchell Farm-Wagen kann nicht überflüssig werden, da dies letzter Klasse Holz in diesen Wagen gebraucht wird. Bei N. Holz & Son. 317

Gute Schuh-Gelegenheit! Einige Sorten „Douglas“ Schuhe, die besten für Herren, zu herabgesetzten Preisen. Knoke & Gibaud.

Bei Wm. Tays & Co. findet Ihr jetzt eine große Auswahl Buggies, Surreys etc. zu mäßigen Preisen.

Gesäftsnotiz. Dem geehrten Publikum zur gekennntnisnahme, daß wir unser Frucht- und Conditorei-Geschäft in der San Antonio-Strasse an Herrn Erich Fischer verkauft haben und uns gänzlich dem Betrieb des Restaurants in Land's Park widmen werden. In dem wir allen unseren werthen Kunden und Freunden für das uns erwiesene Wohlwollen unsern herzlichsten Dank aussprechen, empfehlen wir denselben unsern Nachfolger an's beste, und bitten auch, uns in Land's Park nicht vergessen zu wollen. Achtungsvoll, Koch & Liesmann.

Bezugnehmend auf Obiges mache ich hiermit bekannt, daß ich vom 1. Juni an in dem jetzigen Geschäftslotal des Herrn Carl Koch ein Conditorei-Geschäft betreiben werde, in der angenehmen Hoffnung, daß die liberale Patronage, deren sich Herr Koch erfreute, auch auf mich ausgedehnt werde. Achtungsvoll, Erich Fischer.

Danklagung. Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unsern geliebten Sohneins Alfred Bruno o Henl ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unsern Nachbarn, die uns so hülfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Eltern: Paul Henl und Ida Henl, geb. Borchers.

**Das Pudels Kern.**

Unsere Bundesdeputierten und Congressabgeordneten beziehen bekanntlich mit Ausnahme des Sprechers, welcher \$8000 erhält, ein Jahresgehalt von \$5000, wozu allerdings noch eine ganze Anzahl „Extras“ kommen, wie Meilengelder, Sekretärgehalt, freies Briefporto und andere Vergünstigungen, welche zusammen einen ganz beträchtlichen Geldwerth darstellen. Unsere Gesetzgeber behaupten nun, daß Washington ein sehr theures Plaster sei, daß das gesellschaftliche Leben in der Bundeshauptstadt große Ansprüche an sie stelle und daß sie daher mit ihrem Gehalt nicht auskommen könnten. Diese Klage hört man schon seit langen Jahren, allein so oft auch schon Bills ausgearbeitet worden sind, welche das Gehalt der Mitglieder des Congresses bedeutend erhöhten, so hat der Congress sich doch noch nicht dazu entschließen können, eine dieser Bills anzunehmen.

Die Ursache dieser patriotischen Selbstentäußerung erfieht man aus einem gelungenen Dialog, welcher dieser Tage im Hause stattfand, als das Budget für den District Columbia auf dem Tapet war.

Nachdem man mehrere Beamte des Districts aufgebessert hatte, plägte plötzlich der Abgeordnete Gaines von Tennessee heraus mit der entrüsteten Frage: „Warum sigen wir eigentlich hier wie eine Gesellschaft von Feiglingen und erhöhen Gehälter, nur unsere eigenen nicht?“ Worauf ein anderer Sohn Tennessee's, der Abgeordnete Sims, die trockene Antwort gab: „Weil wir gern wieder hierher zurückkehren möchten.“

Obwohl diese Antwort offenbar den Nagel auf den Kopf traf und mit wenigen Worten die ganze Angelegenheit erschöpfte, wollte sich Gaines doch nicht beruhigen, sondern fuhr fort: „Wir sind eine Rotte von moralischen Feiglingen, daß wir nicht auch unser eigenes Gehalt erhöhen. Viele von uns erhalten mehr als sie verdienen, andere erhalten nicht genug. Natürlich sind viele Leute dagegen, ebenso wie viele Leute gegen das Gesetz waren, welches den Mitgliedern die Verübung von Freipässen verbietet.“ Ohne Zweifel zählt Herr Gaines sich selbst zu den Abgeordneten, welche nicht genug bekommen. Nicht wenige seiner Kollegen dürften ihn aber zu der anderen Kategorie rechnen, für welche \$5000 noch viel zu viel ist, denn Gaines ist einer der größten Schwäger im ganzen Congress und langweilt das Haus oft mit seinen Tiraden in schier unmetrträglicher Weise.

Uebrigens können wir dem Freimuth, mit welchem der andere Tennesseeer, Sims, die Klage aus dem Saal gelassen hat, unseren Respekt nicht verjagen. Es kommt selten vor, daß im Congress ein Problem, welches alle Mitglieder beschäftigt, mit so bündiger Kürze erledigt wird. „Weil wir gern wieder hierher zurückkehren möchten.“ Das ist in der That der einzige Grund, warum die weissen Männer, welche unsere Gesetze entwerfen, nicht schon längst ihr Gehalt verdoppelt haben. Für den Congressmann, welcher ein paar Jahre Washingtoner Luft eingehathet hat, gibt es keinen schrecklicheren Gedanken als den, daß er irgend eine Dummheit begehen könnte, welche seine Constituenten veranlaßt, ihn „einauheimen“ und seinen Sitz einem anderen Patrioten zu geben. Und, um sich dieser Gefahr nicht auszuliefern, verzichtet er lieber auf die Gehaltserhöhung und sucht Trost in der Erwägung, daß, so lange er mit seinen \$5000 auskommen muß, auch der Präsident und die Mitglieder des Cabinet's nicht auf eine Gehaltserhöhung rechnen können, obwohl sie im Verhältniß sehr viel schlechter bezahlt sind als die Mitglieder des Congresses, von denen viele in billigen Boardinghäusern wohnen und dem kostspieligen Treiben fern vornehmen Gesellschaft ganz fern bleiben. (W. B.)

Lehrer gesucht für die Donville Schule in Comal County. Maß Deutsch und Englisch unterrichten können. Gute Stelle, 9 Monate Schule, Wohnung und Land. Verdienster vorgezogen. Albert Markwardt, A. F. D. No. 2, Neu-Braunsfeld, Tex.

Billiges gutes Farm- und Ranch-Land zu verkaufen. Eine Farm 14 Meilen von San Antonio, alles guter, schwarzer Mesquit-Boden, 710 Ader, wovon 145 in Cultur; Haus, Kletterhaus und Nebengebäude; 100 Ader guter Pecan Bottom, 1/2 Meile River front an der Medina; 1 1/2 Meilen von der Station Madona, von Cotton Gin, Schule, Store, Butcher Shop und Saloon. Guter Brunnen auf dem Plage. Näheres zu erfragen bei Joba Riedersch, Braden, Texas, alleiniger Agent.

Gesucht: Für die San Coronimo-Schule ein Lehrer, welcher deutsch und englisch unterrichten kann. \$500.00 Gehalt für 10 Monate Schule. Verdienster vorgezogen. Persönliche Vorstellung gewünscht. Ehrenwahl am 2. Juni. Anmeldungen zu richten an Robert Schulze, A. F. D. No. 1, Neu Braunsfeld, Tex.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

**Großes Instrumental- und Vokal-Concert**

gegeben von New Braunsfelds Musical Club und Männergesangsverein „ECHO“ unter freundlicher Mitwirkung des gemischten Chores Concordia am Pfingstmontag, den 4ten Juni, in Seelack's Opera House.

- Programm. Erster Theil.
- „The Castellan“, Overture v. R. Schlegelgessell. Musical Club (Dirigent Stephan Haelbig).
  - „Waldandacht“ von Abt. Gesangsverein Echo (Dirigent E. Dietel).
  - „Mein Glück“, Lied für Bariton v. C. Bohm. Herr F. Waldschmidt, Piano, Fr. L. Nagelin.
  - „Waldlied“ v. Becker. Gemischter Chor Concordia (Dirigent St. Haelbig).
  - „Anheuer Bush“, Selection v. Lee Johnson. Musical Club.
  - „Die Erntereise v. Knappelsdorf“, Romantisches Potpourri v. L. Kron, Echo Quartett, Piano, Fr. L. Nagelin.

- Pause. Zweiter Theil.
- „Dreams on the Ocean“ v. Jos. Gungl. Musical Club.
  - „Rendezvous“, Sopran solo v. W. Alletter. Fr. L. Nagelin, Piano, Frau Walter Faust.
  - Lied, Selection. Concordia.
  - „Poeten auf der Alm“, v. Engelsberg. Echo.
  - „Wang“ Selection v. E. Böttger. Musical Club.
  - „Ein Freundschaftsdienst“ v. Ernst Simon.

Personen: Anton Quernagel } junges Ehepaar } Dr. W. Tays, (Nieschen (desen Frau) } Fr. Incognito, (Pech, Musikant } Dr. L. Wittendorf, (Süffel, Student } Fr. A. C. Coers, (Schmachten, Dichter } Dr. F. Waldschmidt, (Präsident des Vereins „Echo“ } Dr. A. Baumann, (Ein Sänger } Dr. H. L. Viehle, (Chor } Fr. L. Nagelin, (Piano } Fr. L. Nagelin.

Eintritt 50c @ Person. Kinder 25c. Nach dem Concert Ball. Anfang präcise 8:30. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

**L. V. Weathers, M. D.**

Allgemeine Praxis. Kann in Richters Apotheke consultirt werden oder in seiner Wohnung in der Seguin-Strasse, gegenüber von J. Zahn. Telephon 52, 3 Rings.

**Comal National Bank**



Das nächstwichtigste nach dem Gelddasen ist, wie es am besten anzulegen.

Eine Bank dieser Art kann nicht nur Euer finanziellen Interessen in sorgfältiger, conservativer Weise wahren und werthvolle Bank-Facilitäten gewähren, sondern auch werthvolle Hilfe und Rath betrefss Kapitalanlagen und Securititäten geben. Eröffnet ein Conto, genießt die daraus erwachsenden Vorteile und steht Ihnen auf Euer Welt, während Ihr schlaf.

**Lehrer gesucht**

für die Donville Schule in Comal County. Maß Deutsch und Englisch unterrichten können. Gute Stelle, 9 Monate Schule, Wohnung und Land. Verdienster vorgezogen. Albert Markwardt, A. F. D. No. 2, Neu-Braunsfeld, Tex.

**Billiges gutes Farm- und Ranch-Land zu verkaufen.**

Eine Farm 14 Meilen von San Antonio, alles guter, schwarzer Mesquit-Boden, 710 Ader, wovon 145 in Cultur; Haus, Kletterhaus und Nebengebäude; 100 Ader guter Pecan Bottom, 1/2 Meile River front an der Medina; 1 1/2 Meilen von der Station Madona, von Cotton Gin, Schule, Store, Butcher Shop und Saloon. Guter Brunnen auf dem Plage. Näheres zu erfragen bei Joba Riedersch, Braden, Texas, alleiniger Agent.

**Gesucht:**

Für die San Coronimo-Schule ein Lehrer, welcher deutsch und englisch unterrichten kann. \$500.00 Gehalt für 10 Monate Schule. Verdienster vorgezogen. Persönliche Vorstellung gewünscht. Ehrenwahl am 2. Juni. Anmeldungen zu richten an Robert Schulze, A. F. D. No. 1, Neu Braunsfeld, Tex.



STYLE 439 Made by Kalamazoo Corset Co. Also Sole Makers of American Beauty Corsets

**Amerikanische Schönheit.**

Der passendste Name für das obige Corset. Bei Faust & Co.

**Land.**

2000 Ader Land, 20 Meilen nordwestlich von hier, Haus, Brunnen, Windmühle, 40 Ader in Cultur, noch 200 Ader können urbar gemacht werden; Preis per Ader \$5.00.

2200 Ader, 16 Meilen von hier, die berühmte Culebra Ranch und Quellen, alles schwarzer, schwarzer Mesquit-Boden, wird in Parzellen verkauft; Preis per Ader \$15.00.

100 Ader schwarzer Boden 12 Meilen von hier, 35 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle u. s. w. Preis per Ader \$20.00.

109 Ader 7 Meilen von hier, 40 Ader in Cultur, Haus, Stallungen, Wasser, u. s. w. Preis \$2500.00.

581 1/2 Ader Land, 7 Meilen von hier, Haus, Brunnen, Windmühle, Pumping Jack u. s. w. 40 Ader in Cultur, noch 300 können urbar gemacht werden; Preis per Ader \$20.00.

Sämmtliche Ländereien für 1/4 oder 1/2 Anzahlung, der Rest mit 6 Procent auf 5-10 Jahre.

E. D. Wolff, 102 West Commerce Str., San Antonio, Texas, alleiniger Agent für sämmtliche Ländereien.

**Zu verkaufen.**

Vollständig eingerichtete Farm, 3 Meilen östlich von Braden, 50 Ader, alles gutes Land, 45 Ader in Cultur, alle nöthigen Gebäude, Wasser usw. Näheres bei Erich u. Wald, Braden, A. F. D. No. 2, Box 15.

**Early Risers**

The famous little pills.



**Erstes und Weiteres.**

Ein unheimlicher Mensch gewinnt sofort im Ansehen der Anderen, wenn sie baare Scheine bei ihm sehen.

Achtzig österreichische Auswanderer, welche meist wegen Verletzung des Contractarbeiter-Gesetzes in den Ver. Staaten nicht zugelassen wurden, kamen mit dem Dampfer „Franzosa“ von der österreichisch-amerikanischen Linie nach Triest zurück. Dort machten die Deportirten ihrem Herzen Luft, stürmten die Bureauz der Dampfergesellschaft und verlangten energig Rückzahlung ihres Lebensfahrtsgeldes. Als man ihnen dies verweigerte, schritten sie zur Demonstration des Gebäudes, wurden aber, ehe sie größeren Schaden anrichten konnten, durch die Polizei zu Paaren getrieben. Jetzt wollen sich die enttäuschten Emigranten an die Gerichte wenden und geltend machen, daß Agenten der Dampfergesellschaft sie unter betrügerischen Vorpiegelungen zur Auswanderung verlockten.

**Ein Berg von Gold**

würde Mrs. Lucia Wilke, Caroline, Wis., nicht so glücklich machen, wie die 25-Büchle Bucklen's Arnica-Salbe, welche sie von einem 23-jährigen Geschwür am Beine befreite. Das größte antiseptische Heilmittel bei Hämorrhoiden, Wunden und Geschwüren. 25c in B. C. Voelckers Apotheke.

Aus New York wird berichtet: Keulich entkam ein ganzer Bienenschwarm aus dem Laden eines Bienenhändlers in der Cortland Straße, in der Nähe der Fähre. Die Bienen schwärmen gerade am Beginn der geschäftigsten Tageszeit und es war dem Händler nicht möglich, sie zurück zu locken. In der ungewohnten Umgebung von Cortland Str. wurden die Bienen aufgeregt und begannen sich auf Passanten nieder zu lassen. Bald kämpften Männer und Frauen mit Bienen und viele wurden gestochen, so daß die Leute sich hastig in Sicherheit zu bringen versuchten. Es fand ein tolles Hin- und Herrennen statt. Die Leute suchten mit den Armen in der Luft umher, schlugen mit den Hüten nach den Bienen und stießen lautes Geschrei aus. Schließlich erhielten die Polizeireisenden von der Station in der Church Str. den Befehl, die Bienen zu fangen. Die Polizisten gingen tapfer an's Werk, aber die Bienen wippen den Blauröcken an Zahl überlegen und weit behender und thätiger als diese. Spät am Nachmittag waren die Bienen noch immer Herren der Cortland Str. und die Menschen umgingen dieselbe auf ihrem Heimwege.

**Es kommt nicht**

drauf an, wie man lebt, sondern wie die Leber ist; wenn außer Ordnung, bringe man sie zurecht mit Simon's Leberreiniger. Kommt nur in Blechbüchsen und ist das beste, sicherste und angenehmste Lebermittel das es gibt.

Habel, Friedrich Schlegel's Frau, bekanntlich eine Tochter Moses Mendelssohn's und Mutter des Malers Voit aus erster Ehe, war in ihrer zweiten Ehe eine sehr fähige Schriftstellerin. In späteren Jahren verzichtete sie auf alle literarische Thätigkeit und widmete sich ganz und gar häuslich weiblichen Arbeiten. Sie war just mit dem Nähen eines Hemdes beschäftigt, als ein Freund sie besuchte und fragte, warum sie die Feder mit der Nadel vertauscht habe. Sie antwortete: „Es giebt schon zuviel Bücher in der Welt, aber ich habe noch nicht gehört, daß es zuviel Hemden gäbe.“

**Appendicitis - Zerblichkeit** nimmt ab im Verhältnis wie der Verbrauch von Dr. King's New Life Pills zunimmt. Dieselben wenden die Gefahr ab und befeitigen schnell und schmerzlos Verstopfung und die daraus entstehenden Uebel. Apotheker B. C. Voelcker garantiert sie. 25c. Verkauft in...

Die größte Kälte, die bisher jemals beobachtet worden ist, hat Professor Olzowski in Krakau auf dem Wege des Experimentes erzeugt, wie er der dortigen Akademie der Wissenschaft mitgeteilt hat. Dieser Forscher beschäftigte sich seit Jahren mit der Verflüssig-

ung von Gasen und hat auch viele Erfolge nach dieser Richtung erzielt. Nur das Seltium hat ihm dauernd widerstanden. Kürzlich machte Olzowski wieder einen neuen Angriff auf dieses seltene Gas, ohne es jedoch besiegen zu können. Dabei gelang es ihm aber wenigstens, einen neuen Record der niedrigen Temperatur aufzustellen. Er kühlte das Seltium durch festen Wasserstoff auf 259 Grad ab, indem er es gleichzeitig unter einen Druck von 180 Atmosphären versetzte, dann wurde der Druck plötzlich nachgelassen, wodurch die Temperatur bis auf 271.3 Grad sank. Diese Temperatur liegt nur noch 1,7 Grad über dem sogenannten absoluten Nullpunkt, also der größten Kälte, die theoretisch denkbar ist und die Temperatur des leeren Weltraums darstellen soll.

Es ist möglich, von chronischen Verdauungsbeschwerden und Dyspepsie befreit zu werden durch den Gebrauch von Kodol. Fast hoffnungslose Fälle sind diesem Mittel gewichen. Es ermöglicht die Verdauung dessen, was man isst, und bringt den Magen wieder in Ordnung. Der Magen ist die Quelle von Lebenskraft, Gesundheit und Stärke. Ist er wieder in Ordnung, so hören die Schwächezustände auf, man fühlt sich wieder gut und kann sein Bestes leisten. Zu haben bei B. C. Voelcker.

In Trenton, N. J., legte ein Kartenpieler ein Stückchen Dynamit unter ein Tischchen, damit der Tisch fehlerlos sollte. Als nun beim nächsten Trumpf herzhast auf den Tisch geschlagen wurde, erfolgte eine Explosion, einem der Mitspieler wurde ein Arm abgerissen und die übrigen mehr oder weniger schwer verletzt. In den Boden wurde ein fünf Fuß weites Loch gerissen, in einem oberen Stockwerk wurde eine brennende Lampe umgeworfen und verursachte ein Schadenfeuer. Es lebten siebzehn Familien in dem Hause.

Nach einer Entscheidung des Obergerichts des Prohibitionsstaates Vermont muß das von dem Gerichte unterer Instanz gefällte Strafurtheil gegen Almon White, einen Apotheker im dortigen Richmond, welches auf \$2000 Geldbuße wegen ungeleglichen Verkaufs geistiger Getränke und auf 19 Jahre Gefängnis wegen Tödtchlags lautete, zur Ausführung gelangen. White war nicht nur des ungeleglichen Verkaufs geistiger Getränke angeklagt, sondern auch gemeinsam mit seiner Schwester, Eva White, des Tödtchlags, weil drei Personen in Folge des Genußes von Holzkohol, der ihnen in der White'schen Apotheke verkauft worden sein soll, an Vergiftung gestorben sind.

**Wie man verhindert, daß man das Alter fühlt.** Das erfolgreichste Mittel, um das Verannahren der alten Tage fern zu halten, ist eine kräftige Verdauung zu fördern. Dieses kann nur geschehen, wenn Sie Nahrung zu sich nehmen, die ihrem Alter und ihrer Beschäftigung angemessen ist und wenn irgend eine Unordnung des Magens sich fühlbar macht, nehmen Sie eine Dosis von Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen, um denselben abzuwehnen. Wenn Sie einen schwachen Magen haben, oder an Unverdaulichkeit leiden, werden Sie finden, daß diese Zäpfchen gerade dasjenige sind, was Sie brauchen. Zum Verkauf bei B. C. Schumann.

Henry Watterson äußert sich in einem prächtigen Nachruf für Carl Schurz; Jetzt, da er todt ist, wird ihm nichts Uebles nachgeredet werden, weil in Wahrheit ihm Uebles nicht nachgesagt werden kann. Sein Ruhm und sein Ruf ist an das Interesse und die Geschichte keiner Partei gebunden. Der jetzigen Generation ist Carl Schurz eine Legende. Er ist ein alter Mann geworden. Aber bis an's Ende verbreitete sein Geist seinen Glanz. Allem, dem er sich zuwendete, verlieh er Licht. Ein schönes Bild des Philosophen, den nichts niederhalten, der nicht verbunkelt werden konnte, obgleich eine fortlaufende Reihenfolge politischer Erfolge ihm verjagt war. Man wird bemerkt haben, daß eine der ersten Condolenzdepeschen von der Kaiserlichen Familie in Berlin kam. In Deutschland sah man in ihm den

Deutschen und war stolz auf ihn als Deutschen. In den Ver. Staaten wird er im Laufe der Zeit zur Sagengestalt werden.

**Eine Last für seine Familie.**

Es war kein angenehmer Gedanke, aber so fühlte er in Anbetracht seines Zustandes. Herr Teofil Craklaw aus Coal Valley, Ill., schreibt: „Ich möchte Ihnen etwas über einen Mann hier selbst erzählen und darüber, was er zu mir sagte. Jeden Winter warf ihn Rheumatismus aufs Krankenlager. Er hatte solange im Bett gelegen, daß er sich als eine Last für seine Familie betrachtete. Aerzte konnten ihm nicht helfen, aber einige Flaschen Alpenkräuter - Blutbeleger, die ich ihm gab, kurirten ihn in kurzer Zeit. Er ist jetzt sehr dankbar. Er heißt Louis Moos.“

Jorn's Alpenkräuter-Bloodbeleger heilt Rheumatismus dadurch, daß er an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut geht. Das ist das Geheimniß seines Erfolges. Er ist keine Apotheker Medizin, sondern wird den Leuten direkt verkauft durch die Eigentümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 - 118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

**Kirchenzettel.**

In der Baptisten - Kirche, Ecke Sequin und Garten Straße: Deutscher Gottesdienst jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag Morgen von 11 bis 11 Uhr 45 Minuten. Klaffen in deutsch und englisch. Englischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend von 8 Uhr 30 Minuten bis 9 Uhr 30 Minuten. Beginnend am Sonntag den 3. Juni werden in der Baptistenkirche, vom 3. bis 8. Juni, jeden Abend um 8 Uhr 30 Minuten eine religiöse Versammlungen abgehalten werden. Pastor Bowen von Luling wird predigen und Pastor Ortnow von Sequin wird das Singen dirigieren. Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. J. Monische, Pastor. In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. In Hortontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser - Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Vulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nach dem Gottesdienst Sonntagschule. J. A. Christianien, Pastor.

**Mrs. Winslow's Soothing Syrup** seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Abnehmen gegeben, beruhigt, erweitert das Halsweisse, lindert alle Schmerzen, turirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Heiltheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

**Eigenartige Postkarten** in Gestalt von Manschetten, Hemdtragen und Hemdbrüstenfragmenten sind aus San Francisco in Seattle, Wash., eingetroffen, die in Ermangelung von Postkarten als solche verwendet worden waren. Es herrscht in San Francisco Mangel an Postkarten, Papier und Couverts. Diese Karten haben jedenfalls wegen ihrer Außergewöhnlichkeit einen recht großen Sammelwerth.

Foley's „Honey and Tar“ enthält kein Opium und dasselbe kann den Kindern mit ruhigem Gewissen eingegeben werden. Zu verkaufen bei B. C. Schumann.

Eine Bill liegt jetzt dem Congress vor, in der der Gehalt des Landpostboten auf \$70 per Monat oder \$840 per Jahr erhöht werden soll. Die Auslagen der Landpostboten, welche zwei Pferde und Wagen halten müssen, werden jährlich auf \$240 geschätzt, daher die Erhöhung des Gehaltes. Die Bill wird aller Wahrscheinlichkeit nach angenommen werden. Jeder Landpostbote kostet bei dem jetzigen Gehalt von \$720 der Re-

gierung schon \$300 aus ihrer Tasche. Der Generalpostmeister erließ kürzlich auch eine Verordnung, gemäß welcher die ländlichen Briefträger das absolute Wegerecht auf den Landstraßen genießen. Begegnet man also einem Postillon mit einem Gefährt, so muß man ihm ganz aus dem Wege fahren, damit er auch nicht eine Sekunde durch das Abreiten seiner Pferde verliert. Wer diese Anordnungen nicht beobachtet, hat Strafe zu gewärtigen, falls man ihn zur Anzeige bringt. Diese Verfügung scheint uns ein bißchen einseitig.

**Glückliche Wiffourier**

Als ich in Livonia, Mo., Apotheker war, schreibt T. J. Dwyer, jetzt in Grayville, Mo., wurden drei meiner Kunden dauernd von Schwindsucht heiligt durch Dr. King's Neue Entdeckung, und sind heute gesund und stark. Einer wollte verlanfen und nach Arizona ziehen, doch war es, nachdem er die Entdeckung kurze Zeit gebraucht, nicht mehr nötig. Das zuverlässigste Husten-, Hals- und Lungenmittel. Apotheker B. C. Voelcker garantiert es. 50c und \$1. Probeflaschen frei.

Das Erdbeben bracht's an den Tag, daß die stolzen, kostbaren Gebäude der Leland Stanford Universität zu Palo Alto in Californien, für welche die Frau Stanford 8 oder 9 Millionen Dollars bezahlt hatte, auf sehr leichtsinnige Art gebaut waren. Die von spanischen Mönchen gebauten Wiffourien stehen solid und fest, die von amerikanischen Bauweistern angeführten Universitätsgebäude liegen in Trümmern.

Von den 196,500,000 Mohammedanern der Welt leben nur 18,000,000 in der Türkei.

Nur vier Prozent der Gesamtbevölkerung der Ver. Staaten lebte im Jahre 1800 in Städten; heute sind es 30 Prozent.

Die Verjorgung der Ragen mit Lebensmitteln betreiben in London etwa 300 Leute als Geschäft und manche sind dabei reich geworden. Sie versehen die Ragen, meist verwöhnte Lieblinge, je nach dem Wunsche der Besitzer mit einer oder mehr täglichen Mahlzeiten.

Ein Aker mit Bananen produziert im Gewichte 133 Mal so viel als ein Aker mit Weizen. Das Bananen-Mehl kommt in letzter Zeit auch stark in Verwendung. Die Brauer versuchen, es als Substitut für Gerste zu benützen. Aus den Fasern der Pflanze wird leichter Kleiderstoff hergestellt.

Warum ein Duzend Dinge für diesen Husten nehmen? Kennedy's Laxative Honey and Tar lindert die Entzündung, befeuchtet das Rippen und vertreibt die Erkältung. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Die Feuerkatastrophe, welche die Halbinsel von Michigan und Wisconsin betroffen hat, ist zwar nicht so groß, wie die von San Francisco, aber immerhin schlimm genug. 6000 Menschen haben Heim, Hab und Gut verloren und nagen am Hungertuche. Hier thut reiche Hilfe noth. Unser Nordwesten sollte reich und gründlich eingreifen und den so schwer Betroffenen wieder auf die Füße helfen. (St. Paul Volksztg.)

Das größte Fabrikgebäude der Welt wird demnächst in McKeesport für die „National Tube Co.“ zu einem Kostenpreise von über acht Millionen Dollars errichtet werden. Für dieses gewaltige Bauwerk werden mehr, als 13,000 Tonnen Stahl gebraucht werden. Die Bodenfläche, die es bedeckt, soll 1 Million Quadratfuß umfassen. Die Pläne sind von den Ingenieuren der „American Bridge Co.“ ent-

worfen. Die Bevölkerung Irlands leidet ständig einen hohen Verlust durch die dortige Auswanderung. Nicht weniger als 3,846,393 Personen sind zwischen 1851 und 1901 ausgewandert, meist nach den Ver. Staaten, Canada und Australien.

**Rath für Candidaten u. A.** Schmerz dich's hier oder dort. Reib es ein, der Schmerz ist fort; Schmerzen Arme dich und Bein, Reib sie ein, reib' sie ein. (N. Y. — Nimm aber Hunt's Lightning Oil dazu.)

Ein britisches Parlamentsmitglied erhielt jüngst einen 1700 engbeschriebene Seiten umfassenden Brief, in welchem einer seiner Constituenten über eine ihm zugefügte Unbill Beschwerde führt und um die Intervention des Parlaments nachsucht.

Manche Dinge müssen weit her sein, damit wir sie schätzen, manche Menschen weit weg.

Das Bienenlein sucht selbst in giftigen Blüten nach dem goldigen Honig. Der Mensch aber forschet auch in den guten Blüten nach Gift.

**THE JOY OF LIVING**  
CAN BE FULLY REALIZED WHEN YOU ENJOY GOOD HEALTH

**HERBINE**

The Popular Liver Medicine Will Keep You Well

A GUARANTEED CURE for all diseases produced by TORPID LIVER and IMPURE BLOOD. Do not fill your system with Arsenic, Calomel and Quinine. They act as rank poisons which vitiate the blood, debilitate the system, and leave a trail of bad symptoms which require years to obliterate. HERBINE is purely vegetable and contains no mineral or narcotic poisons, is absolutely harmless and is the simple remedy of nature. It carries off all poison in the system and leaves no injurious effects.

CURED BY HERBINE AFTER OTHER REMEDIES FAILED

Mr. L. A. Hicks, Iredell, Texas, says: "I was sick in bed for eight months with liver trouble, the doctor seemed to do me no good. I was told to try Herbine, and it cured me in a short time. I cannot recommend this wonderful medicine too highly."

TAKE IT NOW!

LARGE BOTTLE, 50c GET THE GENUINE  
**Ballard Snow Liniment Co.**  
ST. LOUIS, U. S. A.

SOLD AND RECOMMENDED BY  
A. TOLLE.

**Landas Mühlen-Depot**  
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allererbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

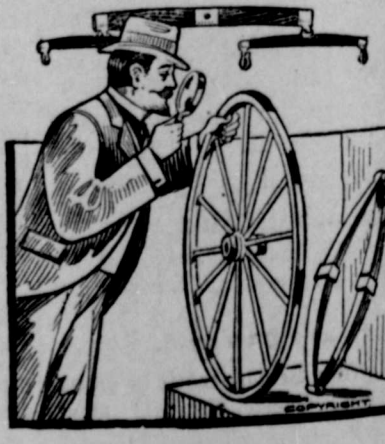
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Unterjuchung**

mit dem Bergpergungsagel zeigt keinen Fehler an dem, was bei mir reparirt wurde. Nach einem Jahre ist es noch so gut wie heute. Probit es, und überzeugt Euch.

**Albert W. Henshorn,**  
Schmied,  
San Antonio-Straße, New Braunfels.  
Gummireifen aufgezogen und reparirt.



**„Löst es auschneiden“**

Sagen viele Aerzte zu Ihren weiblichen Patienten, weil sie nichts von irgend einer Lebidign wissen, die Frauenleiden heilt, ausgenommen das Messer des Wundarztes.

Das eine solche Medizin trotzdem existirt, wird durch Tausende von Heilungen bezeugt, vollbracht durch

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von mancher schwachen Kranken Frau gerettet und schenkte andere vor lebensgefährlichen Krankheiten. Er wird Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gabe geben. Verkauft in allen Apotheken u. Schindlern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Tragen auf.

„Ich trag seit Jahren ein Tragen, um die Gebärmutter oben zu halten.“ schreibt Frau E. A. Gerling von Mansville, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß meine Weibigkeit helfen würde, nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Tragen auf und bin jetzt vollständig gesund.“

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser - Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Vulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nach dem Gottesdienst Sonntagschule. J. A. Christianien, Pastor.

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser - Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Vulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nach dem Gottesdienst Sonntagschule. J. A. Christianien, Pastor.

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Vulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nach dem Gottesdienst Sonntagschule. J. A. Christianien, Pastor.

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Vulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nach dem Gottesdienst Sonntagschule. J. A. Christianien, Pastor.



**Aus Galveston.**

Bei dir, o Heimath, möchte sein  
Mein treu ergeben Herz,  
Singt man zum Lob auch wohl  
Singt man zum Rhein  
Ziel wieder allerwärts:  
Dem Heimathland bleib ewig treu  
Sch auch in weiter Fern',  
Wein Waldeckland, dir klingt auf's  
neu!

Mein Becherarab heut' gern!  
Es war am 10 September des  
Jahres 1873, als Schreiber dieser  
Zeilen auf dem Dampfer „Straß-  
burg“ von Bremerhaven aus die  
Reise nach Texas machte. Nach 26  
Tagen gelangten wir nach Galves-  
ton. Von hier ging's zuerst nach  
Giddings (Rabb's Creek), so-  
dann nach Flatonia, wo wir 18  
Monate verweilten.

Am 20. Mai 1875 kamen wir nach  
New-Braunfels und sind, kurze Un-  
terbrechungen ausgenommen, stets  
hier geblieben.  
In dieser langen Zeit haben wir  
die „ups and downs“ hierzulande  
in allen Schattierungen gekostet,  
vom bescheidenen Tagelöhner bis  
zum County-Beamten; ja, sogar  
bis zum Range eines Prinzen  
(Carnival im Jahre 1885). Leider  
war unser Thron noch wackeliger als  
derjenige von Serbien, Bulgarien  
u. s. w.

Die Hoffnung, und nicht minder  
das echt waldeck'sche Gemüth, half  
uns über viele Widerwärtigkeiten  
des Alltagslebens hinweg. Die  
Erinnerungen an die herrlichen  
Lehren und Ermahnungen im  
lieben Elternhaus, in Schule und  
Kirche ermahnten uns, stets den  
rechten Pfad zu wandeln — ganz  
ohne einig's Stolpern ging es na-  
turgemäß nicht ab.

Auch Stunden des Sonnenscheins  
waren uns reichlich vergönnt.  
Schön war die Zeit (in den acht-  
ziger Jahren), da wir als Dilettant  
am „Stadttheater“ zu New-Braun-  
fels mitwirkten. Hier bot sich Ge-  
legenheit, zuweilen die Sorgen des  
Daseins für kurze Zeit zu ver-  
gessen, ganz und gar die „Sunft  
des Augenblicks“ zu genießen.

Der alte Grundsatz: „Das Ver-  
langen nach Besitz ist die Triebfeder  
der Arbeit.“ galt uns als Leitstern,  
dennoch konnten wir nie so recht  
auf einen grünen Zweig kommen.

Der hochbegabte weiland A.  
Siemering sagt irgendwo in seiner  
preisgekrönten Novelle „Verfluchtes  
Leben“, der Mensch müsse das  
Glück suchen, und nicht das Glück  
den Menschen. Besagtem Grund-  
satz folgend eröffneten wir  
(Troyal & Kraft) in Clear Spring  
einen Kauladen nebst Bieraus-  
schank; jedoch durch Mangel an  
größerm Betriebskapital, schlechte  
Ernten (das Sturmjahr 1886), ver-  
bunden mit Leichtgläubigkeit ge-  
wissen Kunden gegenüber, ging  
uns auch hier der Athem früher,  
als erwünscht aus; doch frei nach  
Schiller:

„Ein Trost war uns geblieben;  
Er zählt die Häupter seiner Lieben,  
Und sieht, es fehlt kein theures  
Haupt!“

Den Wunsch der Frau Gemahlin  
als Befehl gelten lassend, verlegten  
wir uns nun auf die Landwirth-  
schaft; und ehrlich gesagt (obgleich  
wir bis jetzt auch noch nicht die  
dicksten Kartoffeln gezogen haben),  
jetzt haben wir das Richtige erfaßt,  
und es geht langsam, aber sicher  
und sichtbar vorwärts. Die früher  
schon oft für uns so verhängnis-  
volle Eigenschaft, Alles, was wir  
ansahen, mit Leib und Seele an-  
zugreifen, war für den jetzigen Be-  
trieb bahnbrechend und gewinn-  
bringend. Das bekannte Sprüch-  
wort: „Was man aus Liebe thut  
u. s. w.“ als Richtschnur beachtend,  
wird die schwerste Farmarbeit mit  
Leichtigkeit vollbracht.

In den 33 Jahren unseres Hier-  
seins ist kaum ein Tag vergangen,  
an welchem wir nicht an unser altes  
Vaterland dachten. In der Brust  
jedes Menschen wohnen unver-  
gängliche, innige Gefühle und die  
Liebe zu der Scholle, die ihn her-  
vorgebracht, zu dem Flecken Erde,  
auf dem er die Tage der ersten  
Kindheit verbracht hat, ist nicht die  
schwächste unter diesen Empfin-  
dungen. Wer kann sich von der  
Heimathliebe lossagen, wenn ist  
das Wort Vaterland kein heiliger  
Begriff! Wurzelt doch unser Herz  
mit tausend unsichtbaren Fasern an  
dem Lande, das uns geboren, das

der Schauplatz unserer ersten Freun-  
den, unserer ersten Kämpfe war.  
Die Liebe zum Vaterlande wohnt  
allen Nationen inne, den civilisir-  
ten und den Naturvölkern; kein  
Erbsich ist so armelig und reizlos,  
daß er nicht herrlich und reizend er-  
scheine in den Augen desjenigen,  
der ihn sein Vaterland nennt; was  
wir auch im späteren Leben an Na-  
turschönheiten, an Wundern der  
Schöpfung erblicken mögen, nichts  
übertrifft den Zauber der heimath-  
lichen Wälder und Berge,  
Fluren und Thäler.

Unsere engere Heimath „Waldeck“  
(an Naturschönheiten dem weltber-  
ühmten Thüringen gleich) wieder-  
zuzukommen, war schon lange Jahre  
unser Verzehnwunsch. Endlich  
sind wir so weit, selbigen ausführen  
zu können. Wie wir aus Briefen  
und Zeitungen ersehen, ist unsere  
Geburtsstadt „Bad Wildungen“  
schon in Alt- und Neustadt umge-  
wandelt. In der Altstadt, wo mir  
dazumal jede Gasse, jedes Haus be-  
kannt war, sind auch großartige  
bauliche Veränderungen vorgenom-  
men worden. Bei unserer Abreise  
werden wir die ewig schönen Worte  
Georg Gervés' citiren können:

Ah, manches Alte mußte wohl  
schon weichen:  
Wohl manches Haus, wohl manche  
Straße schwand,  
Die mir vertraut vor langen, lan-  
gen Zeiten.  
Als ich der Kindheit Glück emp-  
fand!

O gebe Gott, sollt' ich sie wieder  
sehen,  
Die Vaterstadt, so lieb, ach, und so  
traut,  
Daß ich ein Haus noch, eine Gasse  
finde,  
Wie sie einst hat mein Kinderaug'  
gesehen!

Noch einige Stunden, und unser  
Schiff wird die Anker lichten.  
Möge Neptun, der Herrscher der  
Meere, selbiges wohlbehalten an  
den Gestaden des alten Vaterlan-  
des landen!

Bitte Briefe, Zeitungen etc. an  
unsere Adresse: Bad Wildungen,  
Waldeck, Germany, zu senden.  
Auf Wiedersehen!

Fr. Kraft.

**Gesundheit in Neu-Braunfels**

V. C. Voelcker sagt, daß man lan-  
ge leben kann, wenn man auf seine  
Verdauung achtet.  
V. C. Voelcker glaubt, daß die  
Aufgabe, wie man lang lebt, durch  
passende Pflege der Verdauungsor-  
gane gelöst wird. Läßt man den  
Magen außer Ordnung gerathen, so  
stellen sich bald Nervosität, Reiz-  
barkeit, gefurchte Zunge, Flecken  
von den Augen, Schwäche, Indige-  
stion und andere körperliche und  
geistige Leiden ein, welche direkt  
von einem geschwächten Magen  
herrühren.

Von allen Lebensorganen ist der  
Magen dem meisten Mißbrauch un-  
terworfen, und geräth am häufig-  
sten außer Ordnung, und die Ent-  
deckung eines Mittels wie die Mi-  
o-na Magentafelchen, welche unter  
absoluter Garantie verkauft werden,  
daß sie die Verdauungsorgane kräf-  
tigen, die Assimilirung der Nahr-  
ung fördern und alle schlimmen  
Folgen von Indigestion kuriren, ist  
ein wichtiger Fortschritt in der Lö-  
sung der Frage, wie man sich Ge-  
sundheit und ein langes Leben  
sichert.

V. C. Voelcker verkauft Mio-na  
unter einer absoluten Garantie,  
daß er das Geld zurückgibt, wenn  
es nicht kurirt. Eine große Schachtel  
dieser Tafelchen kostet 50 Cents,  
wenn sie helfen, und nichts, wenn  
sie nicht helfen. — 3-5

**Aus Comfort.**

Die beiden Söhne des Herrn  
Jacob Gash, Otto und Karl,  
verehelichten sich am letzten Sam-  
stag; Otto mit Frä. Erna Flach,  
Tochter unseres geschätzten Mit-  
bürgers Hrn. Ernst Flach, und  
Karl mit Frä. Schleier, Tochter  
des Herrn Schleier, wohnhaft in  
der Nähe von Neu-Braunfels am  
York's Creek. Hr. Ernst Flach ist,  
wenn ich nicht irre, ein langjähri-  
ger Abonnent der Tante, und Jacob  
Gash ist einer der Ersten, welche  
im Gebirge in der Nähe von  
Smithson's Thal im Jahre 1846  
das Licht der Welt erblickten.  
Während Karl eine Hochzeitsreise  
bis nach San Antonio machte,  
reiste Otto nach Los Angeles, Cali-  
fornia, um dort eine permanente  
Anstellung zu acceptiren. Beiden  
Paaren viel Glück und Segen auf  
allen ihren Wegen!  
Hr. Gustav Ehlers und Rud.  
Allertamp haben den Store von

Theodor Saur gekauft. Beide sind  
ausgezeichnete Geschäftsleute, die  
es verstehen, ihre Kunden auf das  
Beste zu bedienen.  
E. M. r. p.

**Postmeister beraubt.**

G. W. Fouts, Postmeister zu  
Riverton, Iowa, kam beinahe um's  
Leben und wurde aller Lebens-  
freude beraubt; er schreibt: „20  
Jahre lang litt ich chronisch an der  
Leber, wodurch ich gelblich wurde,  
daß sogar meine Fingernägel  
gelb wurden; mein Arzt ver-  
schrieb mir Electric Bitters; es  
kurirte mich, und nun bin ich seit  
11 Jahren gesund.“ Sicheres Mit-  
tel für Biliosität, Neuralgie, Schwä-  
che und bei allen Störungen des  
Magens, der Leber und der Blase.  
Wundervoll stärkend. In V. C.  
Voelckers Apotheke, 50c.

**Aus Buxtehude.**

Am letzten Sonntag fand das  
alljährliche Frühlings-Bicnic der  
Buxtehude- und Bären Creek- An-  
siedlungen statt. Es war vom  
schönsten Wetter begleitet, und in-  
folge dessen hatte sich eine große  
Schaar fröhlicher Menschen zusam-  
mengesunden; alte Bekanntschaften  
wurden erneuert und neue gemacht,  
über dies und jenes geplaudert,  
und Jeder schien sich auf das Beste  
zu amüsiren. Die Bären Creek-  
Musikkapelle spielte zeitweise einige  
lustige und muntere Stücke zur Er-  
heiterung der Anwesenden auf,  
während „Gambrius“ durch die  
Reihen der Gäste die Runde  
machte. An Speise und Trank  
fehlte es nicht, und das Fest endete  
zur Zufriedenheit aller Anwesen-  
den.

Das Wetter hat seit meinem  
letzten Bericht bereits schon dreimal  
seine Schleusen geöffnet.  
Corn und Baumwolle stehen sehr  
gut und wenn es im Juni noch ein  
paar Mal regnet, so verspricht man  
sich hier eine sehr gute Ernte, vor-  
ausgesetzt, daß es nicht hagelt. Ich  
habe auch sieben Acker Cotton,  
welche sehr gut steht. Sollte die-  
sebe gut gerathen, so werde ich im  
Herbst meine Heimath Neu-Braun-  
fels besuchen.  
E. M. r. p.

**Wenn reich wie Rockefeller,**  
könnten Sie keine bessere Medizin für  
Reibweh kaufen als Chamber-  
lain's Colic, Cholera und Diarrhoea  
Remedy. Der geschickteste Arzt  
kann keine bessere Medizin für  
Kolik und Diarrhoe bei Kindern oder  
Erwachsenen verschreiben. Der  
gleichmäßige Erfolg dieses Mittels  
beweist, daß es alle anderen in den  
Schatten stellt. Es verfehlt keine  
Wirkung nie und wenn es mit  
Wasser und Zucker verdünnt und  
verrührt wird, ist es leicht einzu-  
nehmen. Jede Familie sollte damit  
versehen sein. Zu haben bei  
V. C. Schumann.

**Das Verschwinden der Ent-  
fernungen.**

Die Zeiten, von denen ein Ger-  
städter und Mollenhausen erzählen,  
die Zeiten, wo der Ansiedler durch  
weite Prairien zog und im Kampf-  
mit Indianern und wilden Thieren  
einen Platz suchte, wo er sich ein  
freies Heim gründen konnte, die  
Zeiten, wo die Büffelherden an den  
großen Strömen weideten und zahl-  
lose Herden wilder Pferde über die  
Ebenen brausten, die Zeiten der  
Bären und Biber, sie sind lange  
dahin. Die meilenweiten Entfer-  
nungen von einer Ansiedlung zur an-  
deren sind in nichts zusammenge-  
schrunpft vor dem schnaubenden  
Dampftrug, das Ost und West ver-  
bindet und das in wenigen Tagen  
den Reisenden und den Ansiedler  
durch das ganze Land trägt. Und  
mit der Entfernung sind auch die  
besonderen Kennzeichen des „fernen  
Westens“ geschwunden, die eigen-  
thümliche Kleidung und charakteri-  
stische Sprache, Sitten und Ge-  
wohnheiten, in denen der Ansied-  
ler jener Gegenden vor unserem  
Geiste steht. Der heutige Ansied-  
ler des „fernen wilden Westens“ ist  
ein gebildeter Mann, der ohne be-  
sonders aufzufallen im Senat in  
Washington sitzen kann und der Ju-  
biarier ist fehschaft geworden, hat  
das Kriegsbeil begraben und die  
Jugend studirt auf unseren Univer-  
sitäten.

Der Staat Washington war bis-  
her noch die Zuflucht der Pferde-  
händler und der frei werdenden  
Pferde. Das ist jetzt auch vorbei.  
Die Besiedlung des östlichen

Washington hat in dem Maße zuge-  
nommen, daß dort kein Platz mehr  
für frei werdende Pferdeherden ist,  
und so hat man sich entschlossen,  
in einem großen Treiben die letzten  
10,000 wilden Pferde einzuzäumen.  
Damit ist die Pferdezeit im Gro-  
ßen zu Ende und die Mehrzahl der  
Händler wird aus dem Geschäfte  
scheiden. An 500 bis 600 Reiter  
werden an diesem letzten großen  
Treiben theilnehmen, mit dem  
dann auch die charakteristische  
Figur des „Cowboy“ ihrem Aus-  
sterben entgegengeht, denn ohne  
wilde Pferde und weite Ebenen ist  
diese Figur nicht denkbar.

Und so sinkt eine alte Erschei-  
nung nach der anderen ins Grab der  
Zeit und nichts bleibt als Wort  
und Bild, die uns von der Berg-  
gänglichkeit alles Irdischen erzählen.  
(V. Post.)

**Es ist gefährlich ein Erkäl-  
tung zu vernachlässigen.**

Wie oft hören wir die Bemerkung:  
„Es ist nur eine Erkältung“, und  
nach einigen Tagen heißt es, daß  
der Mann die Lungenentzündung  
hat. Die kommt so häufig vor,  
daß eine Erkältung, mag sie auch  
noch so leicht sein, nicht leicht ge-  
nommen werden darf. Chamber-  
lain's Cough Remedy verhütet ir-  
gend welche Reizung einer Erkäl-  
tung in Lungenentzündung umzu-  
schlagen und hat seine Popularität  
und seinen großen Absatz durch seine  
prompten Kuren erlangt. Es hilft  
immer und ist angenehm einzu-  
nehmen. Zu verkaufen bei V. C.  
Schumann.

— Eine Erhöhung der Versicher-  
ungsprämien ist im Anzuge. Die  
New Yorker Versicherungs-Verein  
hat schon nahezu einstimmig eine  
Erhöhung der Prämien beschlossen,  
die in Gegenden, wo im Falle eines  
Brandes schwere Verluste entstehen  
würden, 25 Prozent, in anderen  
Theilen der Stadt 15 Prozent be-  
trägt. Damit ist die Drohung  
wahrgemacht, die schon am Tage  
nach dem San Franciscoer Unglück  
laut wurde, und was in New York  
geschehen ist, wird sehr bald in allen  
größern Städten Nachahmung fin-  
den. Wozu die Gile bei der Er-  
höhung? Alle Versicherungs-Gesell-  
schaften haben durch das Unglück an  
der Pacific-Küste schwere Verluste  
erlitten, aber keine einzige weiß,  
wie viel. Daß die Gesellschaften  
nicht mehr zahlen werden als sie  
müssen, ist wohl ausgemacht, und  
ebenso gewiß ist es, daß die Ver-  
luste nicht sofort, sondern erst nach  
Monaten bezahlt werden, und dann,  
daß nicht der volle Betrag der aus-  
stehenden Versicherung zu zahlen ist.  
Die ursprüngliche Bereitwilligkeit  
der Versicherungs-Gesellschaften zu  
zahlen, ist sehr schnell in das Gegen-  
theil umgeschlagen, und jetzt wird  
viel mehr von einem geordneten  
Widerstande, von gemeinsamen ge-  
richtlichen Schritten zum Schutze der  
Versicherungs-Gesellschaften gespro-  
chen, als von prompter Adjustirung  
der Verluste.

**Worin besteht Foley's „Kidney  
Cure“?**

Antwort: Dasselbe wird nach  
dem Rezept eines der Hauptärzte  
in Chicago und einem der bedeut-  
endsten des Landes zubereitet. Die  
Bestandtheile sind die reinsten, die  
um Geld zu bekommen sind, und  
sind wissenschaftlich zusammenge-  
setzt, so daß sie ihre volle Wirkung  
erzielen. Zu verkaufen bei V. C.  
Schumann.

|| Von dem Könige Ernst August  
von Hannover stammt folgende  
Anekdote, die er gern und oft zum  
Besten gab. Im Jahre 1845 kaufte  
er ein Gut zwischen Halberstadt und  
Quedlinburg. Der alte Herr war  
sehr kurzichtig, hielt sich aber für  
einen tüchtigen Jäger. Bei einem  
großen Feldtreiben schoß und fehlte  
er sehr häufig. Da ging ein Jase-  
dicht vor ihm auf; er schoß und  
rief einem in der Nähe stehenden  
Treiber die Frage zu: „Schweiß  
(blut) er?“  
Der Treiber, welcher die Kunst-  
ausdrücke der Jäger nicht verstand,  
rief zurück: „Noch nicht; aber wenn  
er noch lange so weiterläuft, wird  
er wohl in Schweiß kommen!“

— Eine träge Leber kann mehr  
Krankheiten verursachen, als sonst  
irgend was. Es ist gut, das Sy-  
stem gelegentlich zu reinigen, indem  
man die Leber anregt. DeWitt's  
Little Early Bitters eignen sich  
hierzu am besten. Zuverlässig,  
wirksam, angenehm. Zu haben  
bei V. C. Voelcker.

**Bleiche Frauen, Kränkeldne Muetter,  
Schwächliche Mädchen  
haben Gesundheit und Kraft in  
: J. Gorn's :  
Alpenkräuter-  
Blutbeleger**  
Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesund-  
heit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigen-  
schaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.  
Der Alpenkräuter-Blutbeleger wird nur von Special-Agenten  
verkauft.  
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,  
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

**WM. SCHMIDT,**  
Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthschaffen.**



Die WALTER A. WOOD Grasmäschine  
wird garantiert als die beste im Markt. Kommt und seht Euch dieselbe an, ehe  
Ihr sonstwo kauft.  
Studebaker Farm und Spring Wagen,  
Carriages und Buggies.

**B. PREISS & CO.,**  
Leichenbestatter,  
Reu-Braunfels.  
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen,  
für Frauen, Männer und Kinder.

**Hugo, Schmelzer & Co.,**  
Nachfolger der Hugo S. Schmelzer Co.,  
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.  
Importeure, Großhändler in Eßwaaren  
und Getränken.  
Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt.  
Bernon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser,  
Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Malasses, Stachelbergs Cigarren, so-  
wie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frip Cigar-  
ren, Mumms Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.  
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass.-Kassirer.

**Erste  
National-Bank  
von Neu-Braunfels.**

Kapital und Ueberfluß : \$125,000.00.  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen  
nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.  
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen  
Feuer und Tornado.  
Directoren:  
Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust  
und Hermann Clemens.

**Durch Texas!**  
Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Aus-  
stattung; bequemem Fahrplan und höflichen Angestellten.  
**Direkt nach St. Louis!**  
Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-Sy-  
stem täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Diese Linie ist um 100  
bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden  
schneller nach St. Louis.

**Direkt nach Alt-Meriko!**  
Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mericanischen National-  
Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Meriko via Laredo geben. 34½ Stun-  
den von San Antonio nach der Stadt Meriko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine  
andere Linie.  
Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. — Erfundigt Euch beim nächsten Ticket-  
Agenten, oder schreibt an  
E. Price,  
2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price,  
O. P. & I. A.  
PALESTINE, TEXAS.



**Correspondenz.**

**Wesson, Texas, am 21. Mai 1906.**  
Der Spring Branch Schützenverein hat gestern sein großes jährliches Preischießen abgehalten.

Es war ziemlich gut besucht, und ich glaube, die Leute werden sich wohl auch alle gut amüßert haben. Das Resultat des Preischießens ist wie folgt:

1. F. Weinstrom	230 Ringe.
2. John Flugrat	230 "
3. Fritz Kaderli	229 "
4. S. B. Pfeuffer	228 "
5. Chas. Haag	228 "
6. Heinr. Brümmer	228 "
7. Joe Reugebauer	227 "
8. Harry Knibbe	226 "
9. Alb. Eickenroth	226 "
10. Albert Haag	225 "
11. Chas. Uecker	224 "
12. Robert Feustel	224 "
13. Val. Reugebauer	224 "
14. George Porter	223 "
15. Adolph Vex	222 "
16. Herm. Knibbe jr.	222 "
17. Herm. Knibbe jr.	221 "
18. Robert Hoje	220 "
19. Heinr. Bender	219 "
20. Ferd Spring	217 "
21. Ad. Henne	216 "
22. E. Wiederstein	216 "
23. Jul. Doehe	216 "
24. Ernst Medel	215 "
25. Chas. Effer	215 "

**Team-Schießen.**

Spring Branch No. 1.	
Fritz Kaderli	229 Ringe.
Fritz Weinstrom	230 "
Heinr. Bender	219 "
Harry Knibbe	226 "
Fritz Knoll	192 "
Summa	1096
Spring Branch No. 2.	
Geo. Porter	223 Ringe.
Robt. Feustel	224 "
Wm. Kemmler jr.	209 "
Herm. Knibbe jr.	221 "
Heinr. Brümmer	228 "
Summa	1105
Neu-Braunfels Team.	
Wm. Tays	211 Ringe.
Gust. Keminger	208 "
S. B. Pfeuffer	228 "
A. Eickenroth	226 "
Ad. Henne	216 "
Summa	1089
Vogels Valley Team.	
Chas. Uecker	224 Ringe.
Albert Haag	225 "
Herm. Vogel jr.	205 "
Chas. Haag	228 "
Edo Meyer	197 "
Summa	1079

's arme Dorfschulmeisterlein.

Seht, daß euch der Apotheker keine Nachahmung von Kennedy's Lavative Honen and Tar, dem ersten abführenden Hustenmittel gibt. B. C. Voelker.

**Wetterstation York Creek.**

Die Wichtigkeit unserer Wetterkunde wird augenblicklich noch gar nicht so beachtet, wie sie es eigentlich verdient. Anders wird sich die Sache erst wenden, sobald die Farmer mit der weissen Arbeit aufgeräumt haben. Dann geht es mit Kind und Kegel in's Gebirge, an die Guadalupe, fischen; daß man sich vorher erst mit einer Wetterkarte von unserer Station vorzieht, das ist doch klar wie Klopffarbe. Jetzt kann man sich jedoch dem Veranlassen ungehindert in vollem Maße hingeben.

Wie ganz anders war es früher, ehe man etwas vom Wetter wußte. Da wurde einfach ein wolkenloser Tag gewählt. Die Damen wurden auf dem Prärie-Schooner verstaubt, das stärkere Geschlecht schwang sich in den Sattel, und unter solcher ritterlicher Dedung wurde die Reise, die auf 3 bis 4 Tage berechnet war, angetreten. Nachmittags gewöhnlich war das Ziel erreicht; das erste war, die Mannsleute richteten den Lagerplatz provisorisch ein, während dessen die Damen einen ganz famosen Kaffee brauten. Am Abend, als die Dunkelheit einsetzte, da wurden die ersten Versuch gemacht zu fischen — und gerade wie es anfängt zu bersten (ich meine nicht etwa, wie es die dabei Beteiligten anfängt zu bersten), da schreit eine weibliche Stimme auf: „Es bligt!“ Dies war das Zeichen zur allgemeinen Mobilisierung. Eine etwas allquängliche Stimme

jammert, daß, wenn die Guadalupe hoch würde, man bei dieser rabenschwarzen Nacht ertrinken könne. Eine andere, ziemlich herrische Stimme, commandirt: „Alter, einspannen, wir wollen nach Hause!“ Leider war von Einspannen keine Rede mehr, denn das Gewitter war schon da. Ein wolkenbruchartiger Regen stürzte hernieder, und die ewige Weiblichkeit mußte, Kopf über Hals, Schutz unter dem über Vogen gespannten Bagentuch suchen. Das Männervolk hatte sich inzwischen unter den Bagentasten vertrocknet. In Zeit von 15 Minuten war der ganze Gegenabbath vorüber, aber die Frauensleute im Wagen sowohl, als die Männer unter dem Bagent, sie alle waren durchweicht bis auf die Haut. Jetzt wurde eingespant und nach Hause gefahren, und am anderen Tage war das herrlichste Wetter, welches auch zwei volle Monate anhält. Hätte man damals unsere Vorhersage gekannt, na, da wär' das ganz anders gekommen. Darum, es lebe der Fortschritt, die Wissenschaft, und die Allerwelts-„Tante“, die euch allwöchentlich auf dem Laufenden hält!

Das Wetter diese Woche. Die Woche beginnt, wir wollen mal seh'n, Ob uns das Wetter wird verkehren. Die Bestimmung bezieht sich, wie ich euch erkläre, Nicht nur auf das Land, nein, auch auf das Meer. Ich werd' für die Herrmannsöhne geschwind, Die auf dem Dampfer „Wittkind“ Eine Deutschländerreise unternehmen, Die führt von Galveston nach Bremen, Ein Wetter machen, o du mein! Wie's wahrlich schöner nicht kann sein. Nur vergeßt mir den Dank nicht, in guter Stunde, Den ihr schuldet der York Creeker Wetterkunde.

Das Wetter auf dem Land beim Tag anzugeben, Das ist in der kommenden Woche eben Ganz überflüssig, denn ihr werdet es seh'n, Daß es jetzt bleibt volle acht Tage schön. Wochentliche Wetterkritik.

Seht, ich hab' recht gehabt, Regen am Donnerstag, Wenn auch nicht örtlich, So doch etwas nördlich. Und auch der Freitag war Tüchtig heiß, aber klar; Doch als die Nacht ankam, Fing es zu sudeln an. Samstag am Morgen goß Es, daß das Wasser floß, Aber der Sonntag war Schön, hell und klar.

Montag dasselbe Dina; Dienstag grad so anfang; Mittwoch trübt sich. — Stellt sich ein Zweifler ein, Wägt ihr, was der würd' sein? Ein Dufeltier!

Gustav Hanielbach, Wettermann.

**Confereuz des Texas Distrikts der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.**

Am 17. Mai tagte genannter Distrikt in der evangelischen Friedenskirche bei Old Washington, Washington County, Texas. Zu Beginn der ersten Sitzung waren 23 Pastoren, ein Lehrer und 25 Gemeindevorteiler gegenwärtig. Einige Pastoren und Gemeindevorteiler waren leider nicht zugegen. Die Kreisynode von Texas erlebte in sechs Plenarsitzungen und zwei Ministerialsitzungen alle ihre Geschäfte. Vier Pastoren und die Gemeinde zu Niesel bei Waco wurden gliedlich in die Synode aufgenommen. Vier Referate wurden vorgelesen über die Themat: „Die Natur-Religionen und die Offenbarung“, „Der Babel- und Bibel-Streit“, „Die Unterstützung von alten Pastoren und Pfarrwitwen und Waisen“ und die „Die Jugendvereine“.

Die 24 Pastoren des Distrikts predigen an 51 Orten im Staate Texas. Es befinden sich in diesen evangelischen Parochien etwa 1600 Sonntagsschüler, etwa 100 Gemeindeglieder, etwa 300 Sommerkinder und etwa 100 Samstag-

schüler. In allen diesen Schulen wird die deutsche Muttersprache gelehrt und die Religion gelehrt. Die obige Distriktsynode ist einer der 18 Distrikte, welche die Deutsch Evangelische Synode von Nord Amerika enthält.

Die Gesamtsynode zählt zur Zeit etwa 970 Pastoren, 1200 Gemeinden, 1100 Kirchen und 660 Schullokale.

In ihrer Pflanz befinden sich etwa 233,537 communionsberechtigte Mitglieder, 110,385 Sonntagsschüler, 7819 Gemeindeglieder, 9783 Sommerkinder und 8175 Samstagsschüler. Angegebene Zahlen sollen den werthen Lesern zeigen, daß die deutsche Kirche ein mächtiger Faktor ist in der Erhaltung der deutschen Sprache in diesem Lande.

**Brief an C. Naegelin.**

Werther Herr: Von nichts reden wir so gern, wie von billiger Farbe. Devoe ist billiger als irgend eine. Billig bedeutet theuer, oder auch billig; man weiß nicht immer genau was. Billig angeführte Städte sind nicht schön. A. J. Smith, Littlestown, Pa., strich sein Haus an; der Anstreicher bestellte 1 1/2 Gallonen Devoe; 4 1/2 blieben übrig. A. S. Robert in derselben Stadt, hat viele Gebäude und nimmt Devoe, zahlt 20 Cts. die Gallone mehr dafür, und zwar gern; sagt, es sei die billigste Farbe; er weiß, wie sie deckt; weiß erst halb, wie lange sie hält. — Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co. A u f t & C o. verkaufen unsere Farbe. 89

**Legarisches.**

\* Frä. Clara Knier, welche die Stadtschule zu Neu-Braunfels und dann die South West Normal-Schule in San Marcos besuchte und kürzlich mit einem Staatser-tificat heimkam, wurde am 19. Mai von der Ebert's Schulgemeinde, südlich von Marion, als Lehrerin für das nächste Schuljahr gewählt. \* In Seguin reichten sich am Montag Herr Pastor F. Christmann und Frä. Charlotte Steinmann die Hand zum Bund für's Leben.

**Sucht es?** Das ist unangenehm und schwer loszuwerden ohne das richtige Mittel. Hunt's Cure ist das beste aller Hautmittel, kurirt prompt jegliches Jucken, einerlei wo; eine Einreibung lindert; es wird garantiert, daß eine Packje kurirt.

**Warnung.**

Das Betreten meiner Kabinerei ohne meine Erlaubnis ist hiermit strengstens verboten. 33 St. Emil Weber.

**Ball in der Walhalla am Samstag, den 9. Juni.**

Freundlich ladet ein Peter Nowotny.

**Ball in der Bracken-Halle am Freitag, den 8. Juni.**

Freundlich ladet ein Fred Heitkamp.

**Ball in der Adolph Ziegenhals am Freitag, den 8. Juni.**

Hogn's Band liefert die Musik.

**Ball in der St. J. H. Hofmann am Freitag, den 8. Juni.**

Hogn's Band liefert die Musik.

**Ball in der Ulrich von Hutten Loge am Freitag, den 8. Juni.**

Hogn's Band liefert die Musik.

**Ball in der Rohde's Halle am Sonntag, den 1. Juli.**

Anfang 1/2 Uhr Nachmittags. Empfang und freie Bewirtung der Gäste um 3 Uhr. Abends Ball. Alle Schwestern und Brüderlogen, sowie auch alle verheirateten Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Das Comite.

**Draht-Thüren. Draht-Fenster.**  
Die größte und beste Auswahl, die je in unserer Stadt war.  
**Henne Lumber Co.**

**Großer Bürger-Ball in der Bracken-Halle am Sonntag, den 27. Mai.**  
Nur für Verheiratete.  
**Ball für Alle am Freitag, den 3. Juni.**  
Die Solms Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Fred Heitkamp.

**Selma Halle. Freies Concert am Freitag, den 3. Juni.**  
Anfang nachmittags um 4 Uhr. Abends großer Ball. Tanzgeld 25 Cts; Abendessen 50 Cts. das Paar. Freundlich ladet ein Chas. Kur.

**Orth's Pastuer am Sonntag, den 3. Juni.**  
Freundlich ladet ein Santa Clara Farmer-Verein.

**Großer Ball in der Clear Spring Halle am Freitag, den 3. Juni.**  
Freundlich ladet ein Ditto Bartels.

**Großer Ball in der Bulverde am Sonntag, den 10. Juni.**  
Das Neu-Braunfelscher Orchester liefert die Musik. Freundlich ladet ein Louis Bartels.

**Großer Ball in der Barbarossa Halle am Freitag, den 3. Juni.**  
Freundlich laden ein Gebr. Mattfeld.

**Großer Ball in der Matzdorff's Halle am Freitag, den 3. Juni.**  
Freundlich laden ein Oberkamp & Schreier.

**Ball in der Sweet Home Halle am Freitag, den 3. Juni.**  
Freundlich ladet ein Reinartz & Schwab.

**Großer Ball in der Germania Halle am Freitag, den 4. Juni.**  
Freundlich ladet ein August Bartels.

**Schmiede-Werkstatt von H. Orth, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.**  
Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art. Fachkundiger Aufbeschlag. Anzeigen von Gummi-Reifen eine Spezialität. Agent für Goodhear Rubber Tires.  
Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Chapes, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

**N. HOLZ & SON. Händler in allen Sorten Ackerbau-Geräthschäften. Ambulancen, Buggies und Surreys. Mitchell Farm-Wagen. Champion Mowers und Heurechen.**  
Wir haben niedrige Preise in Schmiede-Geräthschäften, Schraubstöcke, Eisen-Bohrer, Jangen, Ambosse, Hämmer, Sägen und Feilen; Erdbohrer u. s. w. DIAMOND EDGE Holz-Merke die einzige Art welche garantiert ist. Cotton-Hacken sehr billig. Heugabeln und Rechen. Graphite Axle Grease für Wagen. Boston Coach Oil für Buggies. Miller's Harness Oil für Geschirr. Peitschen, Staudbuden und Düstern zu den niedrigsten Preisen.

**Gute Gelegenheit! Alle Sorten Fleisch.**  
Wer nach Neu-Braunfels zu ziehen gedenkt und sich hier einen Wohnplatz kaufen will, kann von mir hoch und trocken gelegenes Land, per Lot oder per Acker, sehr billig kaufen. Ich kann einen Acker billiger verkaufen, als wie Ihr anderswo ein Lot kaufen könnt. 30 41 P. J. Lenzen.

**Zu verkaufen.**  
1 Surrey  
3 Buggies mit Stahlreifen  
1 Familienpferd  
1 einziehendes Pferd  
1 Arbeitspferd  
2 Reit-Cultivatoren  
1 Geh-Cultivator  
2 Eagen  
2 Geh-Pflüge  
Dr. Burtby's Tierarzneien.  
E. S. Sippel, Livery & Transfer Co.

**Achtung, Züchter.**  
Mein Geliebter, Ring Davis, steht den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen \$10 nach Geburt des Fohlens, unter Garantie.  
Achtungsvoll Jakob Friesenbahn.

**Zu verkaufen.**  
516 Acker gutes Land, 20 Meilen nördlich von San Antonio an der Blanco Road, alles in guter Feni, 40 Acker in Kultur, Steinhaus mit 4 Zimmern, guter Brunnen, Kornhaus und Stall.  
Näheres bei Heinrich Poff, Bulverde, Bexar Co., Texas.

**\$10 Belohnung**  
erhält, wer mir mein Fuchspferd wiederbringt; ca. 15 Hand hoch, 10 Jahre alt, weißer Streifen im Gesicht, kleiner weißer Fleck hinterm Ohr (wird vom Brille bedeckt); Sattel- und Collargehen; kein Brand; Paffgänger; vorn beschlagen. August Weyel, Marion, Tex. 317

**Photographien**  
in allen Größen, und zu mäßigen Preisen bei H. D. Klenke, in feinem neuen Atelier an der Castell-Strasse, gegenüber von Pfeuffer, Hellmann & Co. sowie stereoscopische Ansichten.

**Phoenix Saloon Restaurant.**  
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. Short Order zu jeder Stunde. Frische Fische stets vorrätig; wir haben ein Bassin, in dem wir sie frisch halten.  
Houchins Bros., Eigentümer.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen **Bird Saloon** führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigaren, aufmerksam und freundliche Bedienung. U. geneigten Zuspruch bitten  
D. Baetge und Paul Lindemann.

**! Cement-Blöcke! Cement-Blöcke!**  
Leute, die zu bauen gedenken, sollen sich an die Comal Cement-Works wenden und die Preise der Cement-Blöcke bekommen.  
**Kodol Dyspepsia Cure**  
Digests what you eat.